

Sitzung Nr. 8 vom 19. September 2017

Vorsitz François Scheidegger, Stadtpräsident

Anwesend Remo Bill
Alexander Kaufmann
Angela Kummer
Daniel Hafner
Robert Gerber
Konrad Schleiss
Reto Gasser
Ivo von Büren
Richard Aschberger
Marc Willemin
Fabian Affolter
Matthias Meier-Moreno
Peter Brotschi
Nicole Hirt

Anwesend von Amtes wegen Kurt Boner, Leiter SDOL
David Baumgartner, Leiter Finanzen + Informatik
Drazenka Dragila-Salis, Stadtbaumeisterin
Christian Ambühl, Polizeikommandant
Susanne Leber, Rechtskonsulentin
Luzia Meister, Stadtschreiberin
Anne-Catherine Schneeberger-Lutz, Ratssekretärin,
Stadtschreiberin-Stv. (Protokollführerin)

Dauer der Sitzung 17:00 Uhr - 21:10 Uhr

TRAKTANDEN (2268 - 2292)

- 1 Protokoll der Sitzung Nr. 7 vom 29. August 2017
- 2 2268 Organisationsentwicklung Soziale Dienste Oberer Leberberg (SDOL): Planungsauftrag
- 3 2269 Interpellation Richard Aschberger (SVP): Kostenrisiko für Grenchen - auslaufende Bundeshilfen im Asylbereich: Beantwortung

- 4 2270 Stiftung Adrian Girard: Erfolgsrechnung und Bilanz 2016 / Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2016 / Genehmigung
- 5 2271 Stiftung Adrian Girard und dessen Nachkommen Maria Dorer-Girard und Arthur Girard, Grenchen: Wahl der Revisionsstelle für Amtsperiode 2017-2021
- 6 2272 **VERTRAULICH / NICHT VERÖFFENTLICHEN**
- 7 2273 Parktheater / Erneuerung Wärmeversorgung / Projektgenehmigung und Kreditbewilligung
- 8 2274 Schulhaus IV / Erneuerung Wärmeversorgung / Projektgenehmigung und Kreditbewilligung
- 9 2275 Ersatz Pistenfahrzeug Inv. Nr. 180, Jg. 1988 / Kreditbewilligung: Grundsatzentscheid Auslagerung Pistenfahrzeug an Skilift AG
- 10 2276 Bahnhof Süd: Information über den Stand der Arbeiten
- 11 2277 Motion Urs Wirth (SP): Erstellung eines Konzepts mit Massnahmenplan bezüglich Sicherheit im Alter der Stadt Grenchen: Beschluss über Erheblicherklärung
- 12 2278 Postulat Fraktion SP: Lebensqualität im Alter verbessern: Beschluss über Erheblicherklärung
- 13 2279 GV-Motion Peter Brotschi: Änderung des Reglements über die Abfallentsorgung: Antrag an GV
- 14 2280 Motion Urs Wirth (SP): Verleihung eines Anerkennungspreises, eines sogenannten Prix Courage im Rahmen der Kulturpreisverleihung: Beschluss über Erheblicherklärung
- 15 2281 Wiederwahl der nebenamtlichen Funktionäre für die Amtsperiode 2018 - 2021
- 16 2282 Wahlen in Kommissionen und Ausschüssen für die Amtsperiode 2017 - 2021, Kompetenzbereich Gemeinderat
- 17 2283 Wahl in die Sozialkommission Oberer Leberberg für die Amtsperiode 2017 – 2021, Kompetenzbereich Gemeinderat
- 18 2284 Wahl in die Jugendkommission für die Amtsperiode 2017 – 2021, Kompetenzbereich Gemeinderat
- 19 2285 Wahlen in privat- und öffentlichrechtlichen Unternehmungen, Körperschaften und Stiftungen für die Amtsperiode 2017 – 2021, Kompetenzbereich Gemeinderat
- 20 2286 Wahl in den Verwaltungsrat der Regionalflygplatz Jura-Grenchen AG, RFP für die Amtsperiode 2017 – 2021, Kompetenzbereich Gemeinderat
- 21 2287 SWG Verwaltungsrat Wahl Amtsperiode 2017 - 2021, Kompetenzbereich Gemeinderat
- 22 2288 Stiftung Museum Grenchen: Wahl der Revisionsstelle für die Amtsperiode 2017-2021
- 23 2289 Stiftung Kunsthaus Grenchen: Wahl der Revisionsstelle für die Amtsperiode 2017-2021

- 24 2290 Motion Fraktion CVP: Sichere Girard-Strasse für Velofahrer: Einreichung
- 25 2291 Interpellation Nicole Hirt (glp): Kosten- und Qualitätsvergleich bei der integrativen resp. der separativen Beschulung: Einreichung
- 26 2292 Mitteilungen und Verschiedenes

- o -

Stadtpräsident François Scheidegger dankt Rolf Dysli, Präsident Verein Spitex Grenchen, und Cristina Pitschen-Loderer, operative Leiterin der Spitex-Dienste Grenchen, für das Gastrecht und die ausgezeichnete Organisation. Er weist auch darauf hin, dass Bertha Heiri, welche als Vertreterin der Stadt im Vorstand der Spitex Einsitz hat, anwesend ist.

Rolf Dysli begrüsst die anwesenden Vertreter des Gemeinderates, der Verwaltung und der Medien. Es ist der Spitex eine grosse Ehre, als Gastgeberin auftreten zu dürfen. Im Anschluss an die GR-Sitzung werden Cristina Pitschen-Loderer und er kurz über die Spitex informieren. Danach sind alle Interessierten zu einem Rundgang durch die Räumlichkeiten der Spitex und zu einem Apéro riche eingeladen. Er wünscht allen eine gute Sitzung.

- o -

Vereidigung:

Stadtpräsident François Scheidegger liest Reto Gasser, ordentliches Mitglied, FDP, welcher an der GR-Sitzung vom 29. August 2017 entschuldigt war, das Amtsgelöbnis vor:

Gemeinderat Reto Gasser legt das Gelöbnis ab.

- o -

Das Protokoll der Sitzung Nr. 7 vom 29. August 2017 wird mit folgender Korrektur genehmigt:

GRB 2257

Eröffnung der Amtsperiode 2017-2021: Vereidigung der Mitglieder und der Ersatzmitglieder des Gemeinderates

Caduff Pascal, Ersatz-Gemeinderat, FDP, ist auf der Liste aufgeführt, hat aber an der Vereidigung gefehlt. Er wird separat vereidigt.

- o -

Organisationsentwicklung Soziale Dienste Oberer Leberberg (SDOL): Planungsauftrag

Vorlage: SDOL/06.09.2017

1. Erläuterungen zum Eintreten
 - 1.1. Kurt Boner, Leiter SDOL, fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2. Eintreten
 - 2.1. Gemäss Gemeinderat Matthias Meier Moreno begrüsst die CVP-Fraktion die bereits erfolgte Überprüfung der SDOL und die daraus resultierende „Menükarte“ in Form von 10 Optimierungsmassnahmen. Dass Reformbedarf vorhanden ist, ist unbestritten. Das sieht man nicht nur den steigenden Sozialhilfekosten an, welche das Budget der Stadt arg belasten, sondern auch den hohen Fallzahlen jedes einzelnen SDOL-Mitarbeiters, welcher nur bedingt im Einzelfall aktiv auf eine Reintegration hinarbeiten kann, dieser beschränkt sich auf ein Verwalten des Falls. Daher unterstützt die CVP das Einsetzen einer Projektgruppe, welche die angedachten Optimierungsmassnahmen und Varianten auf Herz und Nieren überprüfen soll. Sie hofft, dass Kosten gesenkt, Effizienz gesteigert und eine besser Wirkung als bisher erzielt werden kann. Wünschenswert ist, dass Kurt Boner bei seiner Pension in ein paar Jahren eine neu ausgerichtete, gut funktionierende und hoch effizient arbeitende SDOL übergeben kann. Im Übrigen freut es die CVP-Fraktion sehr, dass mit Marcel Chatelain ein erfahrener Mann gefunden werden konnte, welcher als Grenchner sein Know-how der Stadt Grenchen zur Verfügung stellt und die Projektgruppe begleitet und moderiert. Sie wünscht ihm und der Projektgruppe eine konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit. Die CVP ist für Eintreten und wird dieser Vorlage zustimmen.
 - 2.2. Gemeinderat Richard Aschberger erklärt, dass auch die SVP-Fraktion für Eintreten ist und die in der Vorlage formulierten Anträge einstimmig unterstützen wird. Zuerst richtet sie ein Dankeschön an Kurt Boner. Es ist nicht selbstverständlich, wenn jemand freiwillig und präventiv seinen Betrieb durchleuchten lässt. So ein Vorgehen ist auch von anderen Abteilungen gern als Vorbild zu betrachten. Merci auch für die klaren Worte im Referat. Mit den Ergebnissen ist die SVP dementsprechend zufrieden. Er gibt von Seiten der SVP auch keine Opposition zum Planungsauftrag mit den Folgekosten. Insbesondere, dass man von der sehr teuren Mietlösung in der „Titanic“ auf eine günstigere Variante wechseln und so auch Synergien mit dem Netzwerk Grenchen nützen möchte, begrüsst die SVP. Kann man beziffern, was man jedes Jahr zu viel bezahlt, wenn man es in einem realistischen Markumfeld betrachtet?

Dass der Kanton die Stadt Grenchen ungenügend entschädigt und sie für ihre Sparbemühungen unterirdisch schlecht daran partizipieren kann, ist sicher ein Punkt, den er einmal mit seinen Kantonsratskollegen anschauen sollte (eventuell könnte man einen Vorstoss im Kantonrat betreffend der Abgeltung formulieren, dafür bräuchte man sicher etwas Hilfe von Kurt Boner).

- 2.3. François Scheidegger würde es befürworten, wenn es nur noch eine bis höchstens drei Sozialregionen gäbe.
- 2.4. Gemeinderat Reto Gasser schliesst sich seinen Vorrednern an und dankt Kurt Boner für seine einleuchtenden Ausführungen und die Vorarbeiten, die bereits geleistet wurden. Es ist nicht selbstverständlich, dass jemand angesichts seiner sich nähernden Pensionierung seinen eigenen Laden durchleuchtet und nicht nach dem Motto „nach mir die Sinnflut“ agiert, sondern seinen Laden geordnet übergeben möchte. Auf den ersten Blick sind es wieder Kosten von CHF 15'000.00, die für das Teilprojekt budgetiert werden müssen, aber die FDP ist der Überzeugung, dass aufgrund des Projekts dann auch Kosten um ein Vielfaches gespart werden können. Man weiss, dass Grenchen nicht alles selbst in der Hand hat. Die Fallzahlen werden nicht über Grenchen gesteuert - hier hat auch der Kanton Einfluss - aber es ist sicher Reformbedarf vorhanden. Die Projektgruppe unter der Leitung von Kurt Boner und unter Mitwirkung des erfahrenen Experten Marcel Chatelain ist anfänglich sicher gut besetzt. Die FDP ist damit einverstanden, dass der ehemalige Chef des Amtes für soziale Sicherheit das Projekt moderiert, und ist für Eintreten.
- 2.5. Wie Gemeinderat Daniel Hafner ausführt, wird das Umfeld im Bereich Sozialhilfe immer anspruchsvoller. Das ist ein Fakt und deshalb ist es wichtig, dass man frühzeitig Weichen stellt. Wenn das jemand machen kann, dann ist es Kurt Boner, der ein Kenner seines Faches, sozial sehr engagiert, sehr integer und sehr kompetent ist. Wenn der Leiter SDOL so einen Vorschlag bringt, dann hält das die SP-Fraktion für eine absolut taugliche Variante. Ebenso werden für die SP positive Signale dadurch gesetzt, dass sich Marcel Chatelain, auch ein Kenner seines Faches, als Moderator engagieren will. Es ist daher keine Frage, dass die SP für Eintreten ist.

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

- 3.1. Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss

- 4.1. Dem Gemeinderat soll im zweiten Halbjahr 2018 eine konkrete Umsetzungsplanung mit Kostenfolgen vorgelegt werden.
- 4.2. Als Varianten sollen mindestens eine angepasste Status Quo-Variante geprüft werden und die aus der Überprüfung abgeleitete *Ebosa*-Variante mit entsprechender voller oder teilweiser Umsetzung der Menükarte aus der *Implement*-Überprüfung.

Vollzug: SDOL

SDOL
FV

0.2.2 / acs

Stiftung Adrian Girard: Erfolgsrechnung und Bilanz 2016 / Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2016 / Genehmigung

Vorlage: Stira-B 548/28.06.2017

1. Erläuterungen zum Eintreten
 - 1.1. David Baumgartner, Leiter Finanzen + Informatik, fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2. Eintreten
 - 2.1. Gemäss Gemeinderätin Angela Kummer wird die SP-Fraktion die Vorlage genehmigen und ist erfreut, dass man sich bewusst ist, dass Massnahmen getroffen werden müssen, um mehr Ertrag zu generieren. Es ist erfreulich, dass man so mehr Stipendien bewilligen und entsprechend einen höheren Beitrag auszahlen konnte. Es ist eine wichtige Stiftung, zu der man Sorge tragen muss. Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit.
 - 2.2. Die CVP-Fraktion, so Gemeinderat Matthias Meier-Moreno, dankt der Adrian Girard Stiftung für ihre grosszügige Unterstützung und die Bewilligung von 27 Stipendien. Dies ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich und darf an dieser Stelle auch einmal erwähnt werden.

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung
 - 3.1. Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss
 - 4.1. Die Jahresrechnung 2016 mit Erfolgsrechnung, Bilanz und Revisionsbericht der Stiftung Adrian Girard und dessen Nachkommen Maria Dorer-Girard und Arthur Girard wird zuhanden des Volkswirtschaftsdepartements, Berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht, genehmigt.

Vollzug: Stiftung Adrian Girard

Stiftung Adrian Girard
FV

9.6.0 / acs

**Stiftung Adrian Girard und dessen Nachkommen Maria Dorer-Girard und Arthur Girard,
Grenchen: Wahl der Revisionsstelle für Amtsperiode 2017-2021**

Vorlage: StiraB 551/28.06.2017

1. Erläuterungen zum Eintreten
 - 1.1. David Baumgartner, Leiter Finanzen + Informatik, fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.
2. Eintreten

Eintreten wird beschlossen.
3. Detailberatung
 - 3.1. Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender
4. Beschluss
 - 4.1. Die Rovedyma Treuhand AG, Grenchen, wird für die Dauer der Amtsperiode 2017-2021 als Revisionsstelle der Stiftung Adrian Girard und dessen Nachkommen Maria Dorer-Girard und Arthur Girard, Grenchen, gewählt.

Zu eröffnen an: Rovedyma Treuhand AG, Schützengasse 18, 2540 Grenchen

Vollzug: KZL

Stiftung Adrian Girard
FV

9.6.0 / acs

VERTRAULICH / NICHT VERÖFFENTLICHEN

Parktheater / Erneuerung Wärmeversorgung / Projektgenehmigung und Kreditbewilligung

Vorlage: BAPLUKB 69/28.08.2017

1. Erläuterungen zum Eintreten
- 1.1. Stadtbaumeisterin Drazenka Dragila-Salis fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.
2. Eintreten
- 2.1. Als man das Geschäft, so Gemeinderat Konrad Schleiss, Präsident BAPLUK, vor ca. einem halben Jahr übernommen hat, hat nicht alles so gut getönt. Der Vertrag aus dem Jahr 2011 für die bestehende Fernwärme ist aus heutiger Sicht nicht schmeichelhaft (23 Rappen pro Kilowattstunde). Wenn man das heute betrachtet, friert es einen. Damals war der Gaspreis bis ca. 10, 11 Rappen. Man rechnete: doppelter Gaspreis = Gesamtpreis. Es herrschte damals die Angst, dass der Gaspreis steigen würde. Prognosen sind immer schwierig, speziell wenn sie die Zukunft betreffen. Bekanntermassen ist es dann in die andere Richtung gegangen. Es wurde zuerst eine interne Diskussion geführt. Es wurde immer postuliert, dass man das Schulhaus IV und das Parktheater anhängen will, aber nicht zu diesen Konditionen. In der ersten Sitzung mit der EBM gab es ein Entgegenkommen bis 15 Rappen. Die Stadt hat dann ihre Argumente vorgebracht und nach zwei Monaten Diskussionen ist man bei 13 Rappen gelandet. Die Stadt hat dann verlautet lassen, dass die 11 Rappen ihr Wunschbereich wären. Es gab dann zwei Möglichkeiten: entweder das Ganze abbrechen oder versuchen, sich in der Mitte zu treffen (beide Seiten sollten einander in gleichem Masse entgegenkommen). So kam man auf die 12 Rappen. In der Zukunft wird sich zeigen, ob das jetzt gut oder schlecht war. Wenn der Gaspreis steigt, dann ist man gesichert, weil die 12 Rappen bis 2041 vereinbart sind. Per 1. Januar 2018 wird aber die CO₂-Abgabe von CHF um CHF 12.00 pro Tonne CO₂ erhöht. Ab 2020 rechnet man mit CHF 50'00.00. Dann ist man etwa auf dem Gleichstand, wenn der Gaspreis bis dahin gleich bleiben würde. Seiner Auffassung nach sollte man dem so zustimmen können. Dann ist man für die nächsten 25 Jahre auf der sicheren Seite, weil man weiss, was man bezahlt. Sollten sich Russen und Araber wieder einmal streiten, könnte der Gaspreis steigen. Die Stadt hat dann für das Schulhaus IV und das Parktheater die 12 Rappen pro Kilowattstunde und für die bestehende Fernwärme die 23 Rappen.

- 2.2. Gemäss Gemeinderat Alex Kaufmann dankt die SP-Fraktion allen an den Verhandlungen mit der EBM beteiligten Personen herzlich für ihren Einsatz. Das Resultat des gesenkten Wärmepreises pro Kilowattstunden auf neu 12 Rappen ist ein Erfolg und konkurrenzfähig. Für die SP macht das Anschliessen des Parktheaters an den Nahwärmeverbund im Zentrum absolut Sinn. Der Entscheid für die Fernwärme anstelle Gas ist nachvollziehbar und richtig. Wichtig ist, dass die Arbeiten innerhalb der Sommermonate 2018 ausgeführt werden und so auf ein allfälliges Provisorium verzichtet werden kann. Die SP-Fraktion ist Eintreten auf die Vorlage und unterstützt das Geschäft gemäss Beschluss BAPLUK.
- 2.3. Wenn Grenchen, so Gemeinderat Matthias Meier-Moreno, als Energiestadt die Auswahl zwischen einer Gas- und einer Holzschneitzelheizung im Nahwärmeverbund hat, sollte es nicht ein rein finanzieller, sondern ein ökologischer Entscheid sein. Dies umso mehr, als die Energiegewinnung umweltfreundlich mit Bürgerholz und CO2-neutral erfolgt. Als Energiestadt hat Grenchen eine Verantwortung zu tragen und sollte daher auch vorbildlich handeln. Mit der Zustimmung zu diesem und dem darauffolgenden Geschäft nimmt die Stadt ihre Verantwortung wahr, handelt vorbildlich, zukunftsorientiert und lässt sich nicht vom Spardruck zu einer günstigeren, jedoch umweltunfreundlicheren Variante verleiten. Die CVP-Fraktion dankt der BAPLUK für ihren mutigen Entscheid, das Geschäft nochmals zu überdenken und weitere Verhandlungen mit der Firma EBM AG über den Wärmepreis zu führen. Das Resultat lässt sich sehen, sie gratuliert den Verhandlungsführern für den Erfolg und ist für Eintreten.
- 2.4. Gemeinderat Marc Willemin erklärt, dass das Geschäft bereits in der BAPLUK ausgiebig diskutiert wurde. Durch die erfolgreiche Nachverhandlung mit der Firma EBM AG ist man zu einem besseren Ergebnis, sprich zu einem besseren Preis gelangt, sodann auch die SVP-Fraktion der Vorlage zustimmen kann.

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

- 3.1. Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss

- 4.1. Das Projekt und der Kostenvoranschlag Parktheater / Erneuerung Wärmeversorgung mit Fernwärme wird bewilligt.
- 4.2. Der erforderliche Nettokredit von Fr. 156'000.00 inkl. MWSt (CHF 144'070.00 + MWSt) zu Lasten Budget IR 2017, Rubrik 3220. wird bewilligt.
- 4.3. Von dem zu erwartenden Förderbeitrag in der Höhe von CHF 9'400.00, welcher im beantragten Nettokredit unter Ziffer 4.2. hiervoor bereits berücksichtigt wurde, wird Kenntnis genommen.
- 4.4. Von den jährlichen wiederkehrenden Kosten von ca. CHF 75'000.00 inkl. MWSt wird Kenntnis genommen.
Der Vertrag mit der Firma EBM läuft frühestens ab Oktober 2017 bis zum 30.06.2041

Vollzug: BD

BAPLUK
BD
FV

3.1.4 / acs

Schulhaus IV / Erneuerung Wärmeversorgung / Projektgenehmigung und Kreditbewilligung

Vorlage: BAPLUKB 68/28.08.2017

1. Erläuterungen zum Eintreten
 - 1.1. Stadtbaumeisterin Drazenka Dragila-Salis fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2. Eintreten
 - 2.1. Wie beim vorhergehenden Geschäft, so Gemeinderat Alexander Kaufmann, gilt hier das Gleiche. Dank den Verhandlungen mit der EMB konnte auch hier eine vernünftige Lösung gefunden werden. Die topographische Nähe des Schulhauses zur Heizzentrale der EBM liegt auf der Hand und ist prädestiniert für einen Anschluss an das Fernwärmenetz. Die Umstellung von Gas auf Fernwärme macht auch hier absolut Sinn. Die SP-Fraktion ist für Eintreten auf die Vorlage und unterstützt das Geschäft gemäss Beschluss BAPLUK.

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung
 - 3.1. Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss
 - 4.1. Das Projekt und der Kostenvoranschlag *Schulhaus IV / Erneuerung Wärmeversorgung mit Fernwärme* werden genehmigt.
 - 4.2. Der erforderliche Nettokredit von CHF 225'000.00 (CHF 207'967.00 + MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung 2017, 2170.5040.xx, wird bewilligt.
 - 4.3. Von den zu erwartenden Fördergeldern von Fr. 11'700.00, welche im beantragten Nettokredit unter Ziffer 4.2. hiervoor bereits berücksichtigt wurden (Bruttokosten CHF 236'700.00 abzgl. CHF 11'700.00), wird Kenntnis genommen.
 - 4.4. Von den jährlichen wiederkehrenden Kosten von ca. CHF 76'000.00 (CHF 70'371.00 + MwSt.) wird Kenntnis genommen.

Der Vertrag mit der Firma EBM läuft frühestens ab Oktober 2017 bis zum 30.06.2041
(identisch dem Vertrag aus 2011).

Vollzug: BD

BAPLUK
BD
FV

2.7.1 / acs

Ersatz Pistenfahrzeug Inv. Nr. 180, Jg. 1988 / Kreditbewilligung: Grundsatzentscheid Auslagerung Pistenfahrzeug an Skilift AG

Vorlage: BAPLUKB 58/07.08.2017

1. Erläuterungen zum Eintreten
 - 1.1. Stadtbaumeisterin Drazenka Dragila-Salis fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.
2. Eintreten
 - 2.1. Dass der Wintersport, so Gemeinderat Marc Willemin, weiterhin erhalten bleiben sollte, ist für die SVP-Fraktion unbestritten. Das Pistenfahrzeug ist ins Alter gekommen und die Reparaturen sind unverhältnismässig. Es braucht eine Lösung. Der Variante Miete mit einer anschliessenden Kaufoption kann die SVP zustimmen.
 - 2.2. Gemäss Gemeinderat Alexander Kaufmann wurde dieses Geschäft bereits in der BAPLUK intensiv diskutiert. Die Idee, den Betrieb sowie den Unterhalt des Pistenfahrzeugs und des Anfängerskiliftes der Skilift AG zu übertragen, ist grundsätzlich gut. Die Stadt Grenchen muss jedoch weiterhin die finanzielle Seite abdecken. Die Skilift AG ist zurzeit kaum in der Lage, die Finanzierung alleine zu stemmen. Darum ist die angestrebte Vereinbarung zwischen der Skilift AG und der Stadt Grenchen so wichtig. Vor allem muss aber für die bevorstehende Wintersaison 2017/18 ein Pistenfahrzeug zu Verfügung stehen. Die SP-Fraktion unterstützt das Mieten eines Occasion-Pistenfahrzeuges mit allfälliger Kaufoption gemäss Vorlage. Aber auch die Zukunft und ein allfälliger Ersatz des Anfängerskiliftes müssen in der Vereinbarung klar gelöst sein. Grenchen hat ein Winter-Naherholungsgebiet, zu dem Sorge getragen werden muss. Das Skigebiet liegt für Juraverhältnisse relativ hoch (1350 m ü. Meer) und ist durch den Nordhang relativ schneesicher. Verschiedene Skiclubs trainieren in Grenchen, weil die Skipisten in Grenchen meistens befahrbar sind, wenn andere Skigebiete im Jura den Betrieb einstellen müssen. Hier wäre eine finanzielle Beteiligung dieser Skiclub-Gemeinden wünschenswert und anzustreben. Auch wenn die Stadt Grenchen den grössten finanziellen Anteil übernimmt, muss das Skigebiet für die Bevölkerung und deren Benutzer auch zukünftig zur Verfügung stehen. Die SP-Fraktion ist für Eintreten.
 - 2.3. Laut Gemeinderat Matthias Meier-Moreno ist aus der Vorlage klar ersichtlich, dass das Pistenfahrzeug seine Nutzungsdauer längst erreicht hat. Zudem gibt es keine Ersatzteile mehr und bei einem Weiterbetrieb ist das Risiko zu gross, dass dabei die Umwelt in Mitleidenschaft gezogen wird.

Dies will die CVP-Fraktion auf keinen Fall und daher sollte dringend für die kommende Saison ein Occasion-Pistenfahrzeug gemietet werden. Wegen der hohen Unterhalts- und Reparaturkosten empfiehlt die CVP, nur einen Mietvertrag und sicher keinen Kaufvertrag abzuschliessen. Der Schleplift sollte noch so lange betrieben werden, wie es die Sicherheitsvorschriften zulassen, was danach passiert, muss in der Vereinbarung geregelt werden. Die CVP möchte es nicht unterlassen, der Skilift AG für ihre wertvolle Arbeit zu danken und hofft, dass auch mit der noch auszuarbeitenden neuen Vereinbarung der Skiliftbetrieb auf dem Grenchenberg erhalten bleibt. Die CVP-Fraktion ist für Eintreten.

- 2.4. Gemeinderat Konrad Schleiss führt aus, dass auch die FDP-/glp-Fraktion für Eintreten ist. In der Diskussion ist aber ganz klar herausgekommen, dass die Skilift AG sich auch nach anderen Geldgebern umschaue und nicht nur die Stadt alleine den Vertrag machen soll.
- 2.5. Nicole Hirt hat ein paar Bemerkungen als Einzelsprecherin glp. Ihr liegt das Skigebiet sehr am Herzen und sie würde es bedauern, wenn sich dort etwas ändern würde. Hat sich schon jemand Gedanken gemacht, ob, wenn dort oben dereinst eine Windparkanlage stehen wird, Eiswurf ein Thema sein könnte? Ihrer Ansicht nach gehen ein Windpark und ein Skilift gar nicht zusammen. Auf dem Mont Crosin z.B. ist eine Betriebsbewilligung für eine Langlaufloipe dahingefallen und sie musste versetzt werden, damit man einen Mindestabstand generieren konnte, welcher für so eine Anlage nötig ist. Wenn eine Anlage läuft, können die Eisstücke im Wind bis zu 400m weit fliegen. Auch wenn die Anlage steht, sind Würfe bis zu 100m möglich. Als Anregung bittet sie, dies zu bedenken, wenn man Geld in die Finger nehmen will (egal ob das die Skilift AG oder die Stadt macht). Man sollte das berücksichtigen im Fall, dass der Windpark dort auf dem Berg realisiert wird.
- 2.6. Laut Stadtpräsident François Scheidegger ist der Eiswurf selbstverständlich ein Thema bei den Rotorblättern von Windkraftanlagen. Es sollte keinen Eiswurf geben, das hat man heute technisch sehr gut im Griff. Er nimmt den Hinweis zuhanden der Verwaltung aber gerne mit.

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

- 3.1. Matthias Meier-Moreno bezieht sich auf den Passus im Antrag Ziff. 7.3 „wenn möglich mit Kaufoption“ und macht beliebt, keine Kaufoption einzuüben, weil Unterhalt und Reparaturen von Maschinen Kosten verursachen. Wenn man das Fahrzeug nur mietet, fallen die Kosten nicht an.
- 3.1.1 François Scheidegger weist darauf hin, dass das Geschäft ohnehin wieder in die Behörden kommen müsste, wenn man den Kauf tätigen möchte. Optionen kann man ausüben oder nicht, sie stellen keine Verpflichtung dar. Er hat daher kein Problem mit dem Passus.
- 3.1.2 Matthias Meier-Moreno verzichtet auf einen Antrag.
- 3.2. Konrad Schleiss führt aus, dass es die BAPLUK seltsam fand, dass die Stadt für die Skilift AG ein Pistenfahrzeug finanziert. Eigentlich müsste es von der AG ausgehen und sie müsste das Betriebsmittel organisieren. Die Stadt sollte allenfalls unterstützend helfen (im Sinne einer Defizitgarantie).

- 3.2.1 Laut François Scheidegger sind die Strukturen so gewachsen. Es ist eine ganz spezielle Verflechtung. Früher war noch die Polizei für den Betrieb des Skilifts zuständig. Ziel der Übung ist es, das Ganze zu entflechten und nachher sauber zu regeln.
- 3.2.2 Konrad Schleiss formuliert zu Ziff. 7.2 folgenden Antrag: „Die Skilift AG wird aufgefordert nach weiteren Geldgebern zu suchen. Zusammen soll das SMKS eine Vereinbarung für einen finanziellen Beitrag der Stadt für den Betrieb und Unterhalt ausarbeiten.“
- 3.2.3 François Scheidegger macht beliebt, Ziff. 7.2 gemäss Vorlage zu belassen und das Anliegen von Konrad Schleiss in die Erwägungen hineinzunehmen. Es ist klar, was damit gemeint ist. Alexander Kaufmann hat sich vorhin im gleichen Sinn geäußert. Das wäre eine wunderbare Gelegenheit für das SMKS, die Region Grenchen zu promoten. Welche Stadt sucht schon Geld für ein Pistenfahrzeug?

Es ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss

- 4.1. Die Baudirektion ist ab sofort nicht mehr verantwortlich für das Pistenfahrzeug.
- 4.2. Die Skilift AG wird aufgefordert, eine Vereinbarung für einen finanziellen Beitrag der Stadt für den gesamten Betrieb und Unterhalt mit der Garagierung auszuarbeiten. Für die Vereinbarung seitens der Stadt ist die SMKS Dienststelle zuständig. Die Vereinbarung ist mit der FV zu koordinieren. Die Vereinbarung soll spätestens ab 15.03.2018 ihre Gültigkeit erlangen.
- 4.3. Die Skilift AG wird aufgefordert, für die nächste Saison ein Occasion-Pistenfahrzeug, wenn möglich mit Kaufoption, zu mieten. Der notwendige Kredit, inklusive Transporte und Kaskoversicherung von Fr. 25'000.00 zu Lasten Konto 3417.3635.00 wird bewilligt.
- 4.4. Der Schlepplift wird letztmals für die Saison 2018 durch die Baudirektion aufgestellt und anschliessend entsorgt. Falls zwischenzeitlich an der Anlage ein Schaden entstehen sollte, muss die Situation neu beurteilt werden.

Vollzug: BD, SMKS, FV

BAPLUK
BD
SMKS
FV
SWG

3.4.3 / acs

Bahnhof Süd: Information über den Stand der Arbeiten

1. Orientierung

- 1.1. Stadtbaumeisterin Drazenka Dragila-Salis stellt folgende 4 Pläne vor und gibt dazu ausführliche Informationen (s. Beilage):
 - Neugestaltung Bahnhofplatz Süd: Ist-Zustand
 - Neugestaltung Bahnhofplatz Süd: Strassen- und Trottoirsanierung, Sanierung Ist-Zustand (Kostenfolgen Fr. 4.5 Mio. Franken)
 - Neugestaltung Bahnhofplatz Süd: Neubau Mittelperron und Parkplätze, Variante Mittelperron (Kostenfolgen Fr. 6.5 Mio. Franken)
 - Neugestaltung Bahnhofplatz Süd: Neubau Zufahrtsstrasse, Variante Verkehrsentflechtung (Kostenfolgen Fr. 5.5 Mio. Franken)
- 1.2. Stadtpräsident François Scheidegger dankt Drazenka Dragila-Salis für die aufschlussreichen Ausführungen und gibt den GR-Mitgliedern Gelegenheit, noch allgemeine Fragen zu stellen. Über die verschiedenen Varianten soll heute aber nicht diskutiert werden.
- 1.3. Gemeinderat Matthias Meier-Moreno verweist auf das hängige Postulat der CVP-Fraktion „Unterführung für den Langsamverkehr beim Bahnhof Süd“ (GRB 2200/14.03.2017) und erkundigt sich, ob die geplante Velounterführung auch in das vorliegende Projekt mit hineinbezogen wird oder ob es ausserhalb läuft.
 - 1.3.1 Die Baudirektion, so Drazenka Dragila-Salis, hat den Auftrag, jetzt vorwärts zu machen. Wenn man es mit allen Themen überlädt, dann muss man ein zu grosses Paket schnüren, was das Ganze bremsen wird. Man muss das voneinander trennen. Diese Velounterführung wird kommen, es ist nur eine Frage der Zeit. Dort ist die SBB mehr als Stadt gefragt. Die Unterführung betrifft Leitungen der SBB. Das wird eine grössere Übung. Die Stadt ist hier ein kleinerer Partner.
 - 1.3.2 Laut Stadtpräsident François Scheidegger arbeitet ein Projektausschuss momentan am Zukunftsbild, um vorabzuklären, ob man in ein Agglomerationsprogramm einsteigen will. Wenn man dort mitmachen will, muss man mit den Projekten bereit sein. Sie müssen soweit fortgeschritten sein, dass die Finanzierung steht und man nur noch den Knopf drücken kann, um das Ganze auszulösen.
 - 1.3.3 Drazenka Dragila-Salis versichert, dass man das Projekt Velounterführung aufgleisen wird. Das ist so angedacht.
- 1.4. Gemeinderat Peter Brotschi hat schon vor 30 Jahre über den unhaltbaren Zustand beim Bahnhof geschrieben und damals war der Busbetrieb noch nicht so ausgebaut.

Beim Kanton wird man wahrscheinlich mit dem Kantonsingenieur Peter Heiniger zu tun haben. Er hat selbst miterlebt, wie mehrere Kredite in den letzten 8 Jahren für solche Busumsteigestationen gesprochen wurden. Eine in Seewen (das ist ein relativ kleines Dorf im Schwarzbubenland!) hat über 4 Mio. Franken gekostet und der Kanton hat über 4 Mio. Franken daran mitfinanziert. Er bittet die Verwaltung dringendst, die Kantonsräte zu informieren, wenn es harzen sollte.

- 1.5. Gemeinderat Richard Aschberger sieht, dass bei zwei Vorschlägen das alte Haus aus den 30er Jahren drin ist. Wem gehört das?
- 1.5.1 Laut François Scheidegger gehört die ganze Liegenschaft der Stadt (d.h. das Haus, die Garage). Das ist kein Problem.
- 1.6. Gemeinderat Daniel Hafner erinnert sich, dass man vor 20 Jahre ganz konkret davon gesprochen hat, den Bahnhofplatz umzubauen. Und seit 20 Jahren wartet man jetzt ganz konkret darauf, dass es realisiert wird. Seit 20 Jahren erhält er regelmässige Feedbacks von Besuchern und Geschäftsleuten, welche ihm sagen, dass das Areal dunkle Nacht sei. Wenn jemand dort entlang schlendert, der ein wenig Flair für Baustil und Architektur hat, dann läuft es ihm kalt den Rücken hinunter. Der Handlungsbedarf ist riesig und er begrüsst, dass es jetzt endlich an die Hand genommen und ein Schritt vorwärts gemacht wird. Wenn alles reibungslos laufen würde, welchen Zeithorizont sieht die Baudirektion? An welchem Datum könnte man die Eröffnung durchführen?
- 1.6.1 Drazenka Dragila-Salis erklärt, dass dies der Gemeinderat entscheidet.
- 1.6.2 Daniel Hafner ist überzeugt, dass sich der Gemeinderat für die Neugestaltung entscheiden wird. Man kann sich nicht immer darüber beklagen, was Grenchen für ein Image ist diesem Land hat. Der Bahnhof Süd ist eine Eingangspforte, sehr viele Leute kommen mit dem Zug. Man hat im Disput um den Fahrplan und die Haltefrequenzen der Schnellzüge gesehen, wie das Engagement auch der umliegenden Gemeinden da ist. Man hat hier einen Konsens. Es ist die Pflicht des Gemeinderates, der Allgemeinheit gegenüber hier ein Gleich zu tun und vorwärts zu machen. Es freut ihn, dass die Baudirektion die Zeichen der Zeit erkannt hat. Die SP wird im Interesse der Bürger dieser Stadt und der Sache hier mithelfen.
- 1.6.3 François Scheidegger betont, dass man schon seit drei Jahren dran ist. Man hat es nicht liegen lassen. Er verwahrt sich gegen den Vorwurf. Es braucht Zeit. Er wird Daniel Hafner als Vertreter der SBB gerne bitten, bei den SBB zu intervenieren, wenn es das dann braucht. Denn dort geht es manchmal auch lang. Jetzt geht man an die konkreten Arbeiten. Der Handlungsbedarf ist allgemein unbestritten. Die Leitungen im Boden müssen sowieso einmal saniert werden. Er hofft einfach, dass nicht gerade in nächster Zeit etwas passiert.
- 1.7. Von der Orientierung wird Kenntnis genommen.

Beilage: Neugestaltung Bahnhof Süd: 4 Pläne

BAPLUK
BD

6.2.1 / acs

Motion Urs Wirth (SP): Erstellung eines Konzepts mit Massnahmenplan bezüglich Sicherheit im Alter der Stadt Grenchen: Beschluss über Erheblicherklärung

1. Mit Datum vom 4. Juli 2017 reichte Vize-Stadtpräsident Urs Wirth, SP, folgende Motion ein:

1.1. Motionstext

Es ist ein Konzept mit Massnahmenplan bezüglich Sicherheit im Alter der Stadt Grenchen zu erstellen.

Begründung:

Grenchen ist eine sichere Stadt - auch für ältere Menschen. Dieses Fazit kann gezogen werden aus den Befragungen, welche Pro Senectute in unserer Stadt durchführte. Es ergaben sich aber auch einige Problempunkte, welche Handlungsbedarf aufzeigten.

Tatsächlich wurde in der Vergangenheit in Grenchen das Thema Sicherheit für ältere Menschen höchstens am Rande gestreift. Der Anteil der Einwohner über dem Pensionsalter nimmt auch in Grenchen zu.

In Anbetracht der demografischen Entwicklung der Stadt können Sicherheitsfragen für ältere Menschen künftig nicht mehr ausgeblendet bleiben.

Es sind nicht nur ausgewählte Themen wie beispielsweise Verkehrssicherheit oder Diebstahl zu thematisieren. Mögliche Zielsetzungen:

Es sind generelle Herausforderungen, die sich durch eine älter werdende Gesellschaft für die Stadt Grenchen ergeben, aufzuzeigen.

Es ist zu klären, welche Verbesserungsmöglichkeiten es in der Stadt Grenchen gibt und ob möglicherweise Gefährdungen oder Herausforderungen vorhanden sind, die Sofortmassnahmen erfordern. Zudem sind Themen für mittel- und langfristige Planungen zu definieren.

Ein Vorgehensvorschlag ist zu entwickeln, wie die Stadt Grenchen das Thema „Sicherheit und Alter“ künftig in geeigneter Form berücksichtigen soll.

2. Begründung des Motionärs

2.1. Gemeinderätin Angela Kummer spricht als Vertreterin des Motionärs, da dieser Vorstoss Ähnlichkeit mit dem Postulat Fraktion SP „Lebensqualität im Alter verbessern“ (nachfolgendes Traktandum) hat, dessen Erstunterzeichnerin sie ist.

Die Erklärungen finden sich im Motionstext. Es ist nicht so, dass man eine neue Dienststelle schaffen will. Die SP hat einfach gemerkt, dass im Bericht der Pro Senectute ein paar Themenpunkte und Fragen aufgetaucht sind, die man weiterverfolgen sollte. Ihr ist bewusst, dass schon viel in die richtige Richtung gemacht wird, nur dünkt es sie, dass es nicht genug ist. Deshalb sollte man hier einen weiteren Schritt unternehmen.

3. Erläuterungen

Stadtschreiberin Luzia Meister nimmt wie folgt Stellung:

- 3.1. Die Motion geht davon aus, die Stadtverwaltung habe die Sicherheit älterer Personen „höchstens am Rande gestreift“, resp. „ausgeblendet“. Das trifft nicht zu: Die verschiedenen Stellen, sei es verwaltungsintern oder auch (z.T. von der Stadt mitfinanziert) verwaltungsextern befassen sich seit Jahren intensiv mit Sicherheitsfragen. Dabei tragen manche Vorkehren, die in Grenchen realisiert wurden, zur Sicherheit aller verletzlicheren Personen, damit auch der Senioren bei, andere sind speziell auf die Senioren zugeschnitten.
- 3.2. Betreffend „Sicherheit“ gilt es stets zu beachten, dass es objektive und subjektive (Un-) Sicherheitsaspekte gibt. So sind statistisch gerade bei älteren Menschen die zu Hause lauernden Gefahren weit bedeutsamer als jene im Verkehr (vgl. unten 2.7). Zuhause fühlt man sich aber i.d.R. am sichersten.
- 3.3. Bei Sicherheit wird meist an Unfälle gedacht, und der Verkehr ist relativ gefürchtet. Illustrativ kann man der Todesursachenstatistik 2014 man für die > 65 Jährigen sehen (bfu: Sinus Report 2016 (Verkehr) und Status 2016 (alle Unfälle):

Todesfälle:	54'737		
- Unfälle	1'909		
Davon in Verkehrsunfällen,		86	
davon Auto			34
Fussgänger			25
- Selbsttötung	343		
- Andere Gewalteinwirkung (Totschlag...)	70		
- Krankheiten	52'415		
z.B. Alkoholleber		234	

- 3.4. Zum Punkt: Verkehrssicherheit:
- 3.4.1 Die Grenchner Unfallzahlen sind zu gering, als dass seriöse Aussagen oder gar Trends abgeleitet werden könnten. Aus der erwähnten CH-Unfallstatistik können aber Schlüsse gezogen werden, die auch für Grenchen hilfreich sind.
- 3.4.2 Generell darf festgestellt werden, dass Grenchen für Senioren (wie für Kinder), ja generell für Fussgänger, Velofahrende und Personen mit modernen Elektrokleinfahrzeugen gute Rahmenbedingungen geschaffen hat. Die Senioren fühlen sich entsprechend sicher:
- Mittelinseln als Querungshilfe bei den Fussgängerstreifen der Hauptstrassen
 - Keine mehrspurige, schwierig zu überquerende Strassen
 - Zahlreiche Tempo 20 und 30-Zonen

- Kurze und sichere Wege durch viele Fussverbindungen innerhalb von Häuservierteln
- Vielenorts (nicht nur bei Fussgängerstreifen) abgesenkte Trottoirs
- Fussgängerstreifen bei Alterszentren auch in T30 Zonen

3.4.3 Auch bei den Dienstleistungen für „Senioren unterwegs“ gibt es einiges zu nennen:

- Mobilitätstag (Sehen und Hören, BGU-Bus, Fahrsimulator, und andere Aspekte im Bereich Verkehr im Alter etc.)
- öV- und Billett-Kurse
- Nach Bedarf sind auch E-Velo-Fahrkurse und anderes denkbar: Hier sind in der Schweiz und im Kanton SO zunehmend Unfälle zu verzeichnen; nicht zuletzt deshalb, weil gerade auch ältere Personen die Vorteile dieses Verkehrsmittels für sich entdeckt haben. Schweizweit nimmt in der Gruppe der >65 jährigen auch der Gebrauch des nicht motorisierten Velos zu.

3.4.4 Autofahren im Alter: Bei den Senioren hat der Anteil jener, die über einen Führerausweis verfügen, in den letzten 20 Jahren von 45 auf 70% zugenommen. Das ermöglicht vielen die gewünschte Mobilität für ein bereicherndes und selbstbestimmtes Leben. Es birgt aber auch Gefahren: Im Kanton SO wurden 2016 85 Personen >65 J. verletzt und 2 getötet; davon 53 im Auto, 9 zu Fuss. In der Altersgruppe > 65 J nahmen in den letzten 10 Jahren die schweren Personenschäden im Auto pro 100'000 EW kräftig zu (bfu Sinus 2016).

Zu denken ist hier nicht nur an den Fahrzeuglenker, sondern auch an die anderen Verkehrsteilnehmenden. Als PW-Lenker sind die Senioren im Vergleich zu den 25-64-jährigen fast doppelt so oft alleinige Verursacher von schweren Kollisionen.

Gute Alternativen zum Auto sind deshalb wichtig, um eine selbstverantwortliche Verkehrsmittelwahl zu erleichtern. Wertvoll ist, dass in Grenchen ein sehr gutes Einkaufsangebot und ein gutes Angebot an Gesundheitsdienstleistungen besteht. Diese sind auch mit den zunehmend aufkommenden kleinen Elektrofahrzeugen erreichbar, wie sie z.T. auch ohne Autoausweis noch gefahren werden dürfen. Damit und mit seinem guten Busangebot und den Taxidiensten kann Grenchen auch jenen Menschen gute Lebensbedingungen bieten, die nicht mehr selbst mit dem Auto unterwegs sein möchten oder können.

3.5. Zum Punkt: Kriminalität (Diebstahl...)

Generell sei hier die Feststellung der Stadtpolizei Grenchen wiederholt, dass Grenchen nach wie vor als überdurchschnittlich sicher gelten darf, auch wenn die nahe Autobahn offenbar gewisse Delikte fördert.

Die Stadtpolizei engagiert sich auch bei den Senioren bei der Prävention und die Hebung des Sicherheitsgefühls: z.B.

- Vorträge über Enkeltrick und andere Trickdelikte gegen Senioren (u.a. an der Altersehrung)
- Einbruchsprävention (Achtung wachsamer Nachbar) etc.
- Quartier-Besuche

- 3.6. Zum Punkt: Eventuelle Gefährdungen, die Sofortmassnahmen erfordern:
Aus der Umfrage und aus der Praxis der Abteilungen sind keine elementaren Aspekte hervorgegangen, die Sofortmassnahmen erforderlich machten (abgesehen natürlich von laufenden Reparaturen der üblichen in Strassen auftretenden Schäden etc.).
- 3.7. Senioren sind generell erhöhter Sturzgefahr ausgesetzt und wenn sie stürzen, erleiden sie regelmässig schwerere Verletzungen mit weitergehenden Beeinträchtigungen. Dabei passieren weitaus die meisten Unfälle in Haus und Garten. Jährlich stürzen in der Schweiz rund 280'000 Personen (Haus, Garten, Freizeit, ohne Sport, ohne Verkehr). Fast 1'400 sterben an den Folgen, zu 96 % ältere Personen. Durch Entfernen von Stolperstellen und baulichen Mängeln sowie durch gezielte körperliche Aktivität und Gleichgewichtstraining können Stürze verhindert oder deren Folgen vermindert werden. Hier können in Eigenverantwortung, resp. Verantwortung der Angehörigen wichtige Massnahmen getroffen werden.

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu und Pro Senectute haben hier einen Unfallpräventionsschwerpunkt gesetzt, bieten auf ihren Websites und Broschüren zahlreiche wertvolle Anleitungen (bauseitig, Trainingstips, Schuhwerk, Ernährung...) und führen die gemeinsame Kampagne «sicher stehen – sicher gehen» durch. Pro Senectute Grenchen bietet hier das Café Balance und anderes mehr).
- 3.8. Generell darf es als sehr positiv betrachtet werden, dass in Grenchen eine Zweigstelle der Pro Senectute ihre vielfältigen Dienste und Kurse anbietet, die auch die wertvollen Informationen der bfu vermitteln kann, und dass vor Ort auch gute Hilfsmittel eingekauft werden können (Rehashop bei der Girardstrasse; Anbieter von Spezialfahrzeugen und E-Velos u.a.). Ebenso hat Grenchen eine Zweigstelle des Roten Kreuzes, kompetente Spitex-Dienste und Fahrdienstangebote. Auch bei der lokalen TCS-Stelle kann man guten Rat holen oder Seniorenkurse buchen. Beratend wirkt auch die Polizei.
- 3.9. Weiter ist es ein Sicherheitsgewinn, dass Grenchen über einen lokalen, effizienten Rettungsdienst, zahlreiche Defibrillatoren (die sprechend Instruktionen geben und von jeder Person bedient werden können!) und Menschen mit Anwendungskennntnissen der Wiederbelebung verfügt.
- 3.10. Zusammenfassend: Aus der Beurteilung der heutigen Situation der Senioren in Grenchen, der Fortschritte im Verkehrsbereich in den vergangenen Jahren und dem Blick in die Zukunft liegt aus unserer Sicht keine Notwendigkeit vor für einen speziellen Massnahmenplan „Sicherheit im Alter“. Es scheint uns auch nicht nötig oder richtig, eine einzelne Bevölkerungsgruppe in der Sicherheitsarbeit besonders hervorzuheben. Die Sicherheitsarbeit ist eine Daueraufgabe, die in den verschiedenen Abteilungen bereits mit guter Qualität betreut wird. Die begrenzten Mittel werden möglichst dort eingesetzt, wo sie am meisten Wirkung entfalten. Bei punktuelltem Handlungsbedarf braucht es keinen Massnahmenplan, um zu reagieren.
- 3.11. Die Verwaltung beantragt, die Motion nicht erheblich zu erklären.
4. Diskussion
- 4.1. Die CVP, so Gemeinderat Peter Brotschi, hat den Vorstoss in der Fraktion lange diskutiert, wurde aber nicht ganz schlüssig, in welche Richtung der Motionär genau will.

Zuerst werden Themen wie Verkehrssicherheit und Diebstahl angesprochen, dann wird es aber sehr allgemein, man spricht von generellen Herausforderungen und Gefährdungen. Die CVP konnte nicht recht die Zielrichtung eruieren und wäre um ein Beispiel froh gewesen. Er hat selbst betagte Eltern. Er hat weder von seinen Eltern noch von vielen anderen Bekannten aus der Vorgeneration je im Ansatz gehört, dass sie sich nicht sicher fühlen würden. Er ist auch nicht sicher, ob der Begriff Sicherheit hier am Platz ist. Es besteht die Gefahr, dass eine Arbeitsgruppe eingesetzt wird, die ein wenig im Nebel der allgemeinen Gefährdungen herumfischt und nicht weiss, wo sie den Haken anschlagen soll. Die generellen Herausforderungen der älter werdenden Gesellschaft werden nicht bestritten. Es wird aber ein vorübergehender Peak sein. Das wird irgendeinmal in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts wieder zurückgehen. Das hat nichts mit Sicherheit zu tun, sondern ist ein Mengenproblem. Die beiden Sachen dürfen nicht verwechselt werden. Die Sicherheit sinkt ja nicht mit mehr betagten Leuten. Wenn man schon von generellen Herausforderungen spricht, dann wäre es eine nationale oder kantonale Aufgabe, hier Massnahmen zu definieren, die man auf die Gemeinden herunterbrechen könnte, und nicht umgekehrt. Bei aller persönlichen Sympathie für den Motionär lehnt die CVP die Motion ab, kann aber bereits ankündigen, dass sie das Postulat der SP (nachfolgendes Traktandum) gutgeheissen wird.

- 4.2. Für Gemeinderätin Nicole Hirt ist Sicherheit etwas Subjektives. Wie die Stadtschreiberin bereits gesagt hat, fühlt man sich Zuhause am sichersten und achtet viel weniger draussen auf die Sicherheit. Das belegt eine Statistik. Die Forderung nach einem Massnahmenplan bezüglich Sicherheit im Alter würde eine Bevölkerungsgruppe bevorzugen, aber eigentlich haben alle ein Recht auf Sicherheit. Sicherheit ist ein Dauerauftrag verschiedener Abteilungen in der Stadt. Aufgrund der Ergebnisse der Umfrage der Pro Senectute ist allen klar, woran es fehlt und wo die Sache gut gemacht wird. Aus diesem Grund findet sie die Erarbeitung eines Massnahmenplans obsolet. Deshalb wird die FDP-/glp-Fraktion die Motion einstimmig nicht erheblich erklären. Auch wenn die Motion in ein Postulat umgewandelt werden sollte, würde die Fraktion diesem aus den genannten Gründen nicht zustimmen.
- 4.3. Laut Gemeinderat Ivo von Büren wird die SVP-Fraktion der Motion aus folgendem Grund nicht zustimmen: Die Stadt Grenchen macht sehr viel für die alten Leute, sie sind wichtig und man sollte zu ihnen schauen. Aber die SVP sieht nicht ein, weshalb man einen Massnahmenplan „Sicherheit im Alter“ erstellen sollte. Auch an der Alterserhebung wurden Fragebögen ausgeteilt, welche die Senioren ausfüllen konnten. Anhand der Antworten kann man feststellen, woran es fehlt und was man verbessern kann. Seiner Ansicht nach ist die Stadt Grenchen hier auf dem besten Weg.
- 4.4. Laut Stadtpräsident François Scheidegger haben SMKS und Pro Senectute letztes Jahr gemeinsam die Broschüre „Älter werden in Grenchen“ erarbeitet, welche an alle Haushalte mit Personen ab 65 Jahren verteilt wurde. Am 11. November 2016 fand eine Informationsveranstaltung statt. Man hat mit 80 Personen gerechnet, gekommen sind fast vier Mal mehr Leute, nämlich 310 Teilnehmende. Es ist tatsächlich ein Bedürfnis. Die Stadt hat zusammen mit Pro Senectute die Umfrage „Wie altersfreundlich ist Grenchen?“ durchgeführt. Die Befragung wurde ausgewertet und die Ergebnisse der Umfrage wurden dem „alten“ Gemeinderat am 4. April 2017 präsentiert (GRB 2204). Die Stadt Grenchen hat dort hervorragend abgeschnitten. Sicherheit im Alter ist sicher ein Thema (s. Postulat im nachfolgenden Traktandum), aber ein Konzept mit Massnahmenplan ist über das Ziel hinausgeschossen.

- 4.5. Angela Kummer dankt für die Ausführungen. Der SP ist bewusst, dass die Stadt viel macht und alle Abteilungen ihr Bestes geben. Aber gerade hier gäbe es noch mehr Koordinationsbedarf. Das war die Hauptabsicht des Motionärs. Der Grund, weshalb die Motion gerade jetzt eingereicht wurde, hat natürlich mit der Umfrage der Pro Senectute zu tun. Es trifft zu, dass die Stadt sehr viel Gutes tut und schon auf einem sehr hohen Niveau ist. Trotzdem dünkt es die SP, dass man hier noch etwas mehr machen könnte. Sie wandelt die Motion in ein Postulat um, um dem Vorstoss mehr Chancen zu geben.

Es ergeht mit 11 : 4 Stimmen folgender

5. Beschluss

- 5.1. Die in ein Postulat umgewandelte Motion wird nicht erheblich erklärt.

Stapo
SDOL
BD
FV

5.6.4 / acs

Postulat Fraktion SP: Lebensqualität im Alter verbessern: Beschluss über Erheblicherklärung

1. Mit Datum vom 4. Juli 2017 reicht die SP-Fraktion folgendes Postulat ein (Erstunterzeichnerin: Angela Kummer):

1.1. Postulatstext

Im Jahr 2016 hat sich die Stadt Grenchen an der IST-Erhebung „Älter werden in Grenchen“ von Pro Senectute beteiligt. Zahlreiche Menschen im Pensionsalter haben den Fragebogen „Wie altersfreundlich ist die Stadt Grenchen“ ausgefüllt. Zudem führten die Pro Senectute und die Stadt Grenchen im November 2016 eine Informationsveranstaltung durch und gaben eine informative Broschüre heraus. Diese bietet einen Überblick über die verschiedenen Angebote in unserer Stadt, sei es im Gesundheitsbereich oder zu den Themen Wohnen/ Pflege, Bildung, Bewegung und Freizeit.

Ida Boos, Geschäftsleiterin von Pro Senectute, und Kurt Boner, Leiter SDOL, haben an der Gemeinderatssitzung vom 4. April 2017 die Ergebnisse der Befragung vorgestellt. Grundsätzlich sei die Lebensqualität der älteren Bevölkerung in Grenchen sehr hoch. Der Bereich der stationären Pflege erhält sehr gute Noten. Die Altersversorgung in Grenchen funktioniert gut und ist einfach zu steuern. Im Berichtsfazit werden jedoch auch Mängel aufgezeigt, welche es zu beheben gilt.

Wenn die Bevölkerung um ihre Meinung gefragt wurde, sollen nun auch Massnahmen folgen. Wir fordern darum die Stadtverwaltung auf, zu prüfen, welche Massnahmen getroffen werden können, um den konkreten Handlungsbedarf im öffentlichen Raum zu verbessern.

Es gilt

- *zu prüfen, wie die Sturzgefahr bei Trottoirs, Treppen und Plätzen verringert werden kann*
- *die Busbetrieb Grenchen und Umgebung AG (BGU) zu bitten, Verbesserungen bei Bushaltestellen und dem Fahrverhalten der Busfahrer zu prüfen (Bänke/Überdachungen, Personalschulung)*
- *die erwähnten Risiken im Strassenverkehr zu prüfen und Lösungen aufzuzeigen*
- *zu prüfen, wo welche Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum, die einem Bedürfnis entsprechen, geschaffen werden können.*

2. Begründung der Postulantin

- 2.1. Gemäss Gemeinderätin Angela Kummer ist ihr Ziel viel konkreter auf die Umfrage der Pro Senectute bezogen. Hier müsste jetzt ein weiterer Schritt unternommen werden. Sie sieht ganz konkrete Probleme. Ihr ist klar, dass darunter vielleicht auch subjektive Wahrnehmungen sind. Der SP ist bewusst, dass man nicht jedes Trottoir ausbessern und nicht überall noch eine Sitzbank hinstellen kann. Es gibt aber gewisse Punkte, die von mehreren Leuten aufgegriffen wurden, z.B. Bushaltestellen, Fahrverhalten der BGU-Busfahrer. Hier ist mit kleinem Aufwand relativ viel möglich. Sie bittet den Rat, das Postulat zu unterstützen.

3. Erläuterungen

Stadtschreiberin Luzia Meister nimmt wie folgt Stellung:

- 3.1. Die Befragung, die die Pro Senectute mit Unterstützung der Stadt durchgeführt hat, hat in der Tat ein sehr gutes Licht auf unsere Stadt und ihre Qualitäten für ältere Personen geworfen. Die Umfrage ist auch dort sehr hilfreich, wo sie Verbesserungsmöglichkeiten nennt; diese wird die Stadtverwaltung gerne in ihre Arbeit einfließen lassen.
- 3.2. Generell ist die Stadtverwaltung dankbar, von der Bevölkerung Hinweise auf Schäden oder andere Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung des öffentlichen Raums zu bekommen. Diese können auch via Internet oder direkt an die verschiedenen Abteilungen mitgeteilt werden (stadtkanzlei@grenchen.ch, baudirektion@grenchen.ch, stapo@grenchen.ch).
- 3.3. Der Vorstoss nennt nicht nur Sicherheit, sondern generell Lebensqualität. Da sind auch Komfort und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum angesprochen. Hier hat Grenchen einige Trümpfe, u.a.:
- Grenchen verfügt über spezielle Qualitäten im Bereich Stadtgrün: abwechslungsreiche Grünflächen und attraktive Beete am Strassenrand erfreuen besonders auch Fussgänger und Velofahrende. Dies wurde auch in der Umfrage positiv hervorgehoben. Diesem Aspekt wird auch im Leitbild zur Ortsplanungsrevision OPR Rechnung getragen (Blatt 4 „Die vernetzte grüne Stadt“). Es sollte in Zukunft grosse Aufmerksamkeit der Pflege und Weiterentwicklung der grünen Flächen und Bäumen der Stadt widmen, damit die positiven Rückmeldungen in diesem Bereich aufrechterhalten bleiben. Die Natur und naturnahe Gestaltung hat eine besonders wohltuende Wirkung auf das Befinden des Menschen und ist ein Plus im Wohnortmarketing.
 - Zur Lebensqualität in Grenchen gehört auch die gute Versorgung mit allen Gütern des täglichen Gebrauchs und mit Gesundheits- und anderen Dienstleistungen.
 - Grenchen ist in der glücklichen Lage, dass keine eigentlichen Hochleistungsstrassen quer durch Wohngebiete oder durch das Zentrum führen. Dies ist nicht nur gut für die Sicherheit, sondern auch für die Wohnqualität. Letztere wird allenfalls durch Autos mit unpassendem Fahrstil und durch Busse gestört.

- 3.4. Zu Punkt 1: (Sturz) Gefahr bei Trottoirs, Treppen und Plätzen
- 3.4.1 Es ist eine der Daueraufgaben der Baudirektion, allfällige Schäden in Belägen und andere Stolperfallen zu beseitigen; dies ist Gegenstand der jährlichen Sanierungsmassnahmen im Tiefbaubereich wie z.B. im Friedhof, Treppenanlage bei Schulhaus I.
- 3.4.2 Dass der Marktplatz ab und zu als Stolperhindernis oder mühsam für Rollatoren empfunden wird, ist bekannt. Dies ist nicht ein Unterhaltsmangel, sondern durch die konkrete Ausgestaltung bedingt (z.T. Kopfsteinpflaster, Metallränder des farbigen Plattenteils). Ohne grosse Investitionen und Veränderungen der Gestaltung ist dies nicht zu ändern. Andererseits hat Grenchen im Vergleich mit andern Städten wenig Kopfsteinflächen (Marktplatz und Parktheater).
- 3.4.3 Generell darf gesagt werden, dass in der Innenstadt grosse Flächen heute ohne Trottoirränder und andere höhere Absätze ausgestaltet sind und dass stadtweit sehr viele, wenn nicht gar die meisten Trottoirs bei Fussübergängen bereits abgesenkt sind und so wesentlich leichter überwunden werden können. Bei Strassensanierungen wird die Möglichkeit von Absenkungen oder anderen seniorengerechten Ausgestaltungen jeweils geprüft.
- 3.4.4 Gerügt wurden seitens Senioren und Rollstuhlfahrern auch Autofahrende, die auf Trottoirs oder sonst hindernd und gefährlich parkieren. Dem wäre allenfalls durch Verkehrskontrollen und nötigenfalls Bussen entgegenzuwirken.
- 3.5. Zu Punkt 2: BGU; Bushaltestellen (Bänke/Überdachungen) und Fahrverhalten der Busfahrer (Personalschulung)
- 3.5.1 Bänke und Überdachungen an Haltestellen sind Angelegenheit der Gemeinde; sie werden je nach Fahrgastaufkommen, örtliche Situation und Investitionsplanung installiert. Die BGU hingegen ist zuständig für die Haltestellentafeln sowie für die Fahrplantafel inklusive Fahrplan! Hier darf festgestellt werden, dass die elektronischen Anzeigetafeln für viele eine leichter lesbare Information ist, als die herkömmlichen kleingedruckten Tabellen.
- 3.5.2 Für 2017/18 hat die BGU die Personalschulung spezifisch auf die älteren Fahrgäste ausgelegt: So besuchte das Personal einen Fahrkurs im TCS Center Derendingen; dabei ging es auch um Kurvenfahren, Bremsen etc. Im 2018 ist wieder ein Kurs geplant „Ich lebe Toleranz - ich kenne ja meine Kunden“. Dabei werden zusammen mit Senioren wie auch mit Sehbehinderten und Rollstuhlfahrern deren Bedürfnisse und Verhaltensweisen bewusst gemacht, so dass darauf mehr Rücksicht genommen werden kann. Die BGU kontrolliert die Umsetzung in der Praxis.
- In den letzten 5 Jahren ist im Kanton SO gemäss Verkehrsstatistik der Kantonspolizei keine einzige Person >65 J. im öV verunfallt.
- 3.5.3 Die Situation Bahnhof Süd wurde in der Umfrage mehrfach erwähnt. Der Verbesserungsbedarf ist bestens bekannt und ein erneuter Anlauf für eine Umgestaltung ist in der Baudirektion in Arbeit.
- 3.6. Zu Punkt 3: Risiken im Strassenverkehr:
- Siehe dazu die Antwort zur Motion Wirth „Erstellung eines Konzepts mit Massnahmenplan bezüglich Sicherheit im Alter der Stadt Grenchen“, die in der gleichen Sitzung traktandiert ist.

- 3.7. Zu Punkt 4: Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum:
 Statistisch hat die Stadt Grenchen überdurchschnittlich viele Bänke (sie liegt mit 3.3 Bänken/km Gemeindestrasse mit 29 % positiver Abweichung zum Benchmarkmedian (50 Gemeinden)). Offenbar gibt es aber noch einige Orte, an denen eine Sitzgelegenheit vermisst wird. Deshalb wird das Thema beim jedem Projekt im öffentlichen Raum berücksichtigt. Die Baudirektion wird in Rahmen der Ortsplanrevision eine präzisere Ist-Aufnahme „Bänke in der Stadt“ und einen Soll erarbeiten.
- 3.8. Zusammenfassend: Die angesprochenen Aspekte gehören zu den Daueraufgaben der Verwaltung, und werden mit den verfügbaren Ressourcen in guter Qualität bearbeitet. Insofern sind die Anliegen bereits aufgenommen. Es kann aber zu gegebener Zeit zu den erreichten Verbesserungen berichtet werden.
- 3.9. Die Verwaltung beantragt, das Postulat erheblich zu erklären.
- 3.10. Stadtpräsident François Scheidegger präzisiert, dass nicht die BGU für Bushaltestellen (Sitzbänke, Häuschen, Infrastruktur) zuständig ist. Das ist Sache der Gemeinden (also Grenchen, Lengnau, Bettlach, Selzach).
4. Diskussion
- 4.1. Laut Gemeinderätin Nicole Hirt fühlen sich Senioren insgesamt in Grenchen wohl. Nichtsdestotrotz gibt es einige Punkte, die überprüft werden müssen. Die FDP-/glp-Fraktion wird das Postulat erheblich erklären, weil es darin um konkrete Sachen geht (z.B. Sturzgefahr, BGU-Fahrer etc.). Die BGU ist ein Dauerthema, und zwar nicht nur bei Seniorinnen und Senioren, sondern bei allen, die den Bus jemals benutzen. Es ist auch für jüngere Busbenutzerinnen und -benutzer eine Herausforderungen, im fahrenden Bus ein Ticket zu lösen. Das liegt daran, dass die Lösung mit den Ticketautomaten im Bus nicht wirklich optimal ist. Es passiert oft, dass der Bus bei grossem Andrang schon weiterfährt. Die Buschauffeure sind im Grossen und Ganzen rücksichtsvoll, aber es gibt auch dort einige schwarzen Schafe, welche weder richtig anfahren noch richtig bremsen können, vom Erzwingen des Vortritts an den Kreiseln ganz zu schweigen. Sie ist sicher, dass, wenn man die schwarzen Schafe dem Geschäftsleiter BGU, Hans-Rudolf Zumstein, meldet, er dafür sorgen wird, dass sich das ändert. Wenn man eine Beobachtung macht, soll man am besten ein Mail an die BGU schreiben mit Angaben zur Buslinie und Uhrzeit. Damit kann herausgefunden werden, um welchen Chauffeur es sich handelt und sein Vergehen geahndet werden. In Sachen Sitzmöglichkeiten ist Grenchen anscheinend schweizweit ganz gut dran, überprüfen kann man es trotzdem.
- 4.2. Gemeinderat Peter Brotschi hat bereits im vorhergehenden Traktandum erwähnt, dass die CVP-Fraktion dem Postulat zustimmen wird. Hier werden konkreten Massnahmen gestützt auf den Bericht der Pro Senectute verlangt.
- 4.3. Laut Gemeinderat Ivo von Büren ist auch die SVP-Fraktion für Erheblicherklärung des Postulats.
- 4.4. Stadtpräsident François Scheidegger verweist darauf, dass die Busse ein Dauerthema im Verwaltungsrat der BGU sind, in dem er Einsitz hat. Er hatte auch schon Leute in der Sprechstunde. Es ist tatsächlich so, dass die BGU die Leute in einen Kurs geschickt hat. Offenbar zeigt das erste Früchte.

- 4.5. Gemeinderat Marc Willemin fragt sich, warum man so einen Kurs in Derendingen durchführen muss und nicht an Ort und Stelle in Grenchen. Dann sieht man auch, was Sache ist.
- 4.6. François Scheidegger ist gerne bereit, die Frage mit der BGU abzuklären.

Es ergeht einstimmig folgender

- 5. Beschluss
- 5.1. Das Postulat wird erheblich erklärt.

BD
BGU
Stapo
SDOL
FV

5.6.4 / acs

GV-Motion Peter Brotschi: Änderung des Reglements über die Abfallentsorgung: Antrag an GV

Vorlage: KZL/07.09.2017

1. Erläuterungen zum Eintreten
 - 1.1. Stadtpräsident François Scheidegger schildert kurz die Ausgangslage.
 - 1.2. Stadtbaumeister Drazenka Dragila-Salis gibt ergänzende Erläuterungen zur Vorlage.
2. Eintreten
 - 2.1. Gemeinderat Peter Brotschi dankt für die Ausführungen. An seinen Argumenten hat sich nichts geändert. Zur Vorlage hat er folgende Präzisierung: Er hat am 10. März 2017 vor der GR-Sitzung zusätzlich zu den bereits eingereichten 206 elektronischen Unterschriften noch weitere 121 Unterschriften für die Petition übergeben. Es sind also insgesamt 327 Unterschriften. Die Motion wird zurückgezogen, wenn Rückgabemöglichkeiten bei den Grossverteilern erstellt werden. Diese verkaufen das Glas und haben damit eine Mitverantwortung. Das ist in Bettlach z.B. beim Coop der Fall. Es gibt nur fünf Rückgabemöglichkeiten und nur eine südlich der Bahnlinie. Das wird er klar bekämpfen bis zur Gemeindeversammlung. Er zieht sie eine Stunde vorher zurück, wenn bei den Grossverteilern Rückgabemöglichkeiten bestehen.
 - 2.2. Gemeinderat Ivo von Büren war schon etwas erstaunt über den Vorstoss. Zuerst hat er gedacht, dass Peter Brotschi mit dem Thema Wahlkampf machen will. Der Stimmenfang hat anscheinend mit dem Thema funktioniert. Er bekundet deswegen Mühe mit dem Vorgehen von Peter Brotschi, weil das Geschäft „Dezentrale Sammelstellen“ im Frühjahr einstimmig durch die BAPLUK und den Gemeinderat gegangen ist. Danach kommt Peter Brotschi im Juni mit einer GV-Motion wie die alte Fasnacht hinterdrein. Ein weiteres Problem, dass sich ihm stellt, ist, dass man im Werkhof über 5000 Überstunden hat, die irgendwie abgebaut werden müssen. Es ist allen bekannt, dass man in der Stadt sparen muss. Das Geschäft ist ein Kind des Projekts Effibau, mit dem man etwa CHF 70'000.00 sparen kann, weil das Glas getrennt nach Farben abgegeben werden kann. Die Zustände bei der Glassammlung sind unzumutbar und nicht mehr zeitgemäss. Er bittet Peter Brotschi, die Motion zurückzuziehen, denn die SVP und auch die anderen Parteien werden sie nicht erheblich erklären. Übrigens ist die Baudirektion daran, mit Coop und Migros zu reden, ob man dort auch so Stellen einrichten kann. Das wäre sicher noch das Tüpfelchen auf dem i. Dann wäre es perfekt.

- 2.3. Auch Gemeinderätin Nicole Hirt war relativ erstaunt über die Motion und hatte den Eindruck, dass Peter Brotschi damit Wahlkampf betreibt, obwohl er das gar nicht nötig gehabt hätte. Sie war in der letzten Amtsperiode noch Mitglied der Fraktion CVP/glp. An der GR-Sitzung vom 14. März 2017 haben beide CVP-Vertreter einstimmig dem Systemwechsel zugestimmt. An dieser Sitzung gab es einige GR-Mitglieder, die sich kritisch geäußert haben (sie wird ihr Votum hier nicht wiederholen, es kann unter GRB 2196, Ziff. 2.4. nachgelesen werden). Diese haben angesichts der finanziellen Situation der Stadt jedoch die Kröte geschluckt und auf die Linie des Gesamtgemeinderates eingeschwenkt. Sie findet es unschön, wenn Peter Brotschi jetzt als neuer Gemeinderat an dieser Motion festhält. Die FDP-/glp-Fraktion wird die Motion nicht erheblich erklären.
- 2.4. Gemeinderätin Angela Kummer führt aus, dass der Gemeinderat am 14. März 2017 einstimmig der Umstellung vom Hol- zum Bringsystem für Altglas und Altmetall zugestimmt hat. Dezentrale Sammelstellen hält auch die SP-Fraktion für zeitgemäss. Der Rest ist wie ein alter Zopf. In fast allen Gemeinden und grösseren Städten in der Schweiz ist dies schon länger Alltag. Für die SP ist auch ein wichtiges Kriterium, dass das Glas nach Farben getrennt und nachher zu höheren Preisen recycelt werden kann. Die Container kommen hoffentlich an Orte, wo sie lärmtechnisch keine Probleme verursachen sollten - das ist nicht unbedingt ein Argument – und möglichst bei Einkaufsorten. Die SP hatte damals im Gemeinderat kritisiert, dass fünf Standorte nicht reichen werden. Sie meinte aber, dass man es einmal probieren und schauen soll, ob es reicht. Sie würde es sehr begrüßen, wenn auch bei Einkaufstandorten zusätzliche Stellen eingerichtet werden könnten. Das Geschäft wurde in den Reihen der SP recht kritisch betrachtet. Die Leute in Grenchen haben es immer so gehabt. Es war ein Dienst am Bürger. Ihr war bewusst, dass ein Wechsel schwierig ist. Angesichts der gespannten Finanzlage müssen aber alle mit gutem Beispiel vorangehen, es ist ein Teil von EffiBau. Darum unterstützt die SP den Antrag und wird die Motion nicht erheblich erklären.
- 2.5. Gemäss Drazenka Dragila-Salis hat die Stadt Grenchen betreffend Sammelcontainer von Coop und Migros keine verbindlichen Zusagen.
- 2.6. Das sind, so François Scheidegger, Private. Die Stadt plant fünf Standorte auf städtischem Grund, was es etwas einfacher macht. Es wäre sinnvoll, wenn man im Zusammenhang mit der Gestaltung des Bahnhofplatzes auch eine Lösung mit der Migros suchen würde. Die Bestrebungen sind sicher da. Die Frage wird sein, ob fünf Standorte reichen. Sollte dies nicht der Fall sein, kann man weiter schauen.
- 2.7. Laut Peter Brotschi hat man jetzt drei Monate Zeit.
- 2.6. Konrad Schleiss orientiert, dass man in der BAPLUK das Anliegen der Rücknahme bei Migros und Coop auch thematisiert hat und es unterstützt.

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

- 3.1. Keine Wortmeldungen.

Es ergeht mit 14 : 1 Stimmen folgender

4. Beschluss

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- 4.1. Die Motion wird nicht erheblich erklärt.

Vollzug: BD

GV
BAPLUK
BD
FV
RD

7.2 / acs

Motion Urs Wirth (SP): Verleihung eines Anerkennungspreises, eines sogenannten Prix Courage im Rahmen der Kulturpreisverleihung: Beschluss über Erheblicherklärung

1. Mit Datum vom 4. Juli 2017 reichte Urs Wirth, SP, folgende Motion ein:

1.1. Motionstext

Im Rahmen der Kulturpreisverleihung soll die Stadt Grenchen künftig einen Anerkennungspreis, einen sogenannten Prix Courage verleihen.

Begründung:

Die Stadt Grenchen braucht mutige Einwohner mit Zivilcourage, die unerschrocken oder mit Hingabe für eine Idee oder eine Haltung oder eine Aktion einstehen und entsprechend handeln.

Die Stadt Grenchen will solch engagierte Einwohnerinnen und Einwohner Anerkennung schenken und deshalb einen Prix Courage, den Preis für ausserordentliche Taten verleihen.

Preiswürdig sind zum Beispiel konkrete Projekte oder mutige Taten aber auch langfristiges Engagement beziehungsweise das Lebenswerk einer bestimmten Person oder auch einer Gruppe.

2. Erläuterungen

Stadtschreiberin Luzia Meister nimmt wie folgt Stellung:

2.1. Seit 1997 vergibt die Zeitschrift Beobachter den Prix Courage, um Persönlichkeiten würdigen und fördern, «die unerschrocken und mit Hingabe für eine Idee kämpfen – zugunsten einer offenen, solidarischen und gerechten Schweiz». Durch die Verleihung soll die Gesellschaft auf sie aufmerksam werden und ihr Engagement anerkennen. Preisträger können Einzelpersonen oder Organisationen sein, die sich durch längeren Einsatz oder besonders hervorzuhebende Aktionen hervorgetan haben. Die bisherigen Preisträger haben mit verschiedensten Taten überzeugt (grob je zur Hälfte Retter bei Unfällen/Gewalttaten und Whistleblower / Kampf gegen Amtsmissbrauch, Parteifilz und Korruption, erstarrte kirchliche Dogmen und Sekten; einige wenige wurden für langes Engagement z.B. in Entwicklungs- und Katastrophenhilfe gewürdigt).

2.2. Der Prix Courage des Beobachters zeichnet uneigennütziges Handeln aus. Dieser Altruismus sei wichtig, um glücklich zu sein. Denn mit Egoismus allein komme man nicht weit. Studien zeigen: Dinge, die nur einem selbst guttun, steigern nur kurz die

persönliche Zufriedenheit. Wenn man anderen etwas Gutes tut, hält das positive Gefühl lange an.

2.3. Die Motion verlangt, dass auch die Stadt Grenchen einen solchen Preis vergibt, und zwar im Rahmen der Kulturpreisverleihung.

2.4. In Grenchen gibt es derzeit den Kulturpreis (wobei auch Anerkennungspreise und Nachwuchspreise gibt) und die Sportlerehrung. Der Kulturpreis wurde 1974 geschaffen, weil noch kein Grenchner mit einem kantonalen Kulturpreis bedacht worden war. Der Kulturbegriff solle „recht offen“ gehandhabt werden und auch „Wissenschaft“ und „Sozialwesen“ umfassen.

Bei beiden Anlässen werden nicht ausschliesslich Kulturschaffende, resp. Sporttreibende geehrt, sondern es können auch besonders engagierte oder sonst ehrenwürdige Personen ausgezeichnet werden (z.B. Funktionäre wie die Verantwortlichen für den Skilift, oder das OK Grenchen bewegt). Und es können Einzelpersonen (wie T. Brechbühl, R. W. Walter, A. Messerli als Kulturförderer, HP. Rentsch Kunsthaus, A. Fasnacht Museum und Stadtgeschichte) wie auch Organisationen (IG Spielplätze, Gesamtschule für Theater, Schopfbühne, Kleintheater...) ausgezeichnet werden.

2.5. Im Kanton werden ebenfalls Kultur- und Sportpreise vergeben. Auch hier sind die Begriffe recht weit gefasst. So haben etwa aus der Region Grenchen die Triennale, langjährige Kulturvermittler wie T. Bieli und A. Messerli, aber auch die Jura Sternwarte, die Faschingszunft Grenchen, Hayek/Thomke für die Swatch, R. Mathys für Forschung in der Knochenchirurgie eine kantonale Auszeichnung erhalten. Zudem vergibt der Kanton seit 2007 einen Sozialpreis. Dieser ging 2008 an Granges MELANGES von Grenchen.

Ein Kantonaler Preis hat meist mehr Gewicht als ein kommunaler und es scheint sinnvoll, dem Kanton geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

2.6. Die beiden Gefässe Kulturpreis und Sportlerehrung/Sportpreis der Stadt Grenchen können weit genug interpretiert werden, um den meisten in der Motion genannten Beispielen Rechnung zu tragen, wenn die Kulturkommission ihren Spielraum nutzt.

- Hingabe für eine Idee oder eine Haltung oder eine Aktion,
- konkrete Projekte aber auch langfristiges Engagement, bzw. ein Lebenswerk
- Einzelperson oder Gruppe

Dabei ist nicht „nur“ ein Anerkennungspreis denkbar, wie in der Motion vorgeschlagen.

2.7. Für zwei Aspekte scheinen diese Preise aber weniger naheliegend: Für Lebensretter und für Whistleblower. Lebensretter können aber schon heute würdig im Rahmen einer Gemeinderatsitzung oder allenfalls in einem speziellen Rahmen geehrt werden. Dazu braucht es keinen neuen Preis und kein Reglement. Aufdecker und Kämpfer in Sachen Amtsskandale u.ä. dürften ebenfalls selten sein. Sollte es in einem konkreten Fall als richtig empfunden werden, eine Ehrung auszusprechen, dann kann auch diese ohne weiteres erfolgen, z.B. im Rahmen einer GR-Sitzung.

2.8. Zusammenfassend: Es scheint heute geradezu Mode zu sein, neue Preise zu schaffen. Ob das der Sache dient oder nicht sogar das Gewicht der Preise abnimmt, ist fraglich.

Insgesamt scheint es für Grenchen nicht nötig und auch nicht sinnvoll, noch eine weitere Kategorie von Preisen zu schaffen.

Damit kann offen bleiben, ob der bereits vom Beobachter besetzte Name Prix Courage oder ein anderer passend wäre.

2.9. Die Verwaltung beantragt, die Motion nicht erheblich zu erklären.

3. Begründung des Motionärs

3.1. Gemeinderätin Angela Kummer erklärt als Stellvertreterin des Motionärs, dass es hier nicht darum geht, einen neuen Preis zu schaffen. Der Vergleich mit dem Prix Courage des Beobachters ist hier nicht passend. Es sollen Leute gewürdigt werden, die nie die Möglichkeit hätten, sich beim Sozialpreis des Kantons oder sonst bei einem kantonalen Preis zu bewerben. Es geht um die „kleinen“ Menschen, die „kleinen“ Taten, die sonst total untergehen. Ihr ist nicht bewusst, dass der Gemeinderat je jemanden speziell ausgezeichnet hätte. Man will auch keine neue Veranstaltung schaffen. Ziel ist es, den Preis in den Kulturpreis zu integrieren und allenfalls die KUKO oder den Gemeinderat selbst die betreffende Person oder die betreffenden Personen würdigen zu lassen. Dadurch sollen positive Neuigkeiten verbreitet und die Menschen von Grenchen ins rechte Licht gerückt und für freiwillige, ehrenamtliche Arbeit geehrt werden.

4. Diskussion

4.1. Die Idee, Personen zu ehren, so Gemeinderat Robert Gerber, die etwas Besonderes vollbrachten, Zivilcourage an den Tag legten etc., ist gut. Es stellt sich aber die Frage, was den etwas besonders und was Zivilcourage ist. Unter Zivilcourage verstehen nicht alle das Gleiche und eine Antwort zu finden ist nicht nur für eine Jury schwer. Das ist schwer für alle. Was wäre dann etwas Besonderes und wann ist es Zivilcourage? Was die einen als couragiert oder eben mit Zivilcourage bezeichnen, erachten andere vielleicht als frech und völlig daneben. Man begibt sich da auf ein Gebiet, das nicht so einfach ist. Was dieser Prix Courage dann noch mit Kultur zu tun hat, ist auch nicht so klar. Selbstverständlich gibt es immer wieder Begebenheiten, die etwas Besonderes sind. Zum Glück gibt es auch immer wieder Leute, die Zivilcourage an den Tag legen, handeln und einschreiten. Selbstverständlich soll man diesen Leuten anerkennend gegenüber treten und selbstverständlich soll es möglich sein, diese Leute zu ehren und ihnen die nötige Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Dazu ist aber weder eine Kommission noch eine neue Institution nötig, dazu braucht es eine Portion gesunden Menschenverstand. Es ist schon heute möglich, solche Besonderheiten öffentlich zu machen und Personen oder Gruppen dafür zu ehren. Sei es an einer GR-Sitzung oder an einer Gemeindeversammlung oder sonst wo. Man darf nicht vergessen, dass es auch Personen gibt, die nicht öffentlich geehrt werden wollen. Es gibt auch Situationen, wo es aus personen- und datenschutzrechtlichen Gründen gar nicht möglich ist, die couragierte Person zu identifizieren. Man sollte einfach und unkompliziert bleiben und solche Personen ehren, wenn es die Situation erlaubt, und nicht noch ein neues Gefäss bilden, um dann mit aller Kraft nach einem Preisträger oder einer Preisträgerin suchen zu müssen. Die FDP-/glp-Fraktion wird für die Nichterheblichkeit der Motion stimmen.

4.2. Auch die CVP-Fraktion, so Gemeinderat Peter Brotschi, nimmt bei aller Sympathie zum Motionär eine ablehnende Haltung ein. Es ist ein ehrenwertes Vorhaben.

Auch wenn man eine Findungskommission hätte, wäre dies keine einfache Aufgabe, weil schlicht und ergreifend nicht alle Informationen zu Verfügung stehen, vor allem, wenn man auch leisere Aktionen oder leisere Haltungen, die auch Courage brauchen, ehren möchte, die gar nicht so in den Medien bekannt geworden sind, aber genau deswegen ehrenswert wären. Er sieht eine Ehrung im Rahmen des Kulturpreises überhaupt gar nicht. Denn dort dauert die Preisverleihung schon jetzt 1 ½ Stunden mit allen Laudationen und Vorfürungen. Die CVP sieht eher einen anderen Preis für Grenchen, mit dem man Drittpersonen ehren könnte. Sein Problem ist das Stadtbild von Grenchen und der mangelnden Unterhalt von vielen Liegenschaften. Er hat auch das entsprechende Interview der Stadtbaumeisterin zur Kenntnis genommen. Er hatte einmal die Idee, dass jedes Jahr ein Negativpreis vergeben wird, z.B. ein rostiger Dachkännel, an den oder die Besitzer/in einer schlecht unterhaltenen Liegenschaft. Man sollte es eigentlich immer positiv angehen. Deshalb sollte die Stadt sich einmal überlegen, einen Preis für eine besonders gelungene Renovation einer Liegenschaft zu schaffen, schliesslich hat man in Grenchen auch die Wohntage etc. Die CVP behält sich vor, einen solchen Vorstoss einzureichen.

- 4.3. Gemeinderat Ivo von Büren erklärt, dass die SVP in der Fraktionssitzung lange über den Vorstoss diskutiert hat. Ob es das braucht oder nicht, bleibt dahin gestellt. Die SVP ist auf jeden Fall dagegen, dass man dafür noch eine Kommission ins Leben ruft. Sie wird die Motion ebenfalls nicht erheblich erklären. Er findet die Idee von Peter Brotschi mit einem Preis für gut renovierte Liegenschaften nicht schlecht. Die Verwaltung sollte sie mitnehmen.
- 4.4. Stadtpräsident François Scheidegger betont, dass man die Idee von Peter Brotschi schon längst mitgenommen hat. Am 25. November 2015 fand die Veranstaltung „Fokus Stadtbau“ statt, an der die Baudirektion über aktuelle Aufgaben, zukünftige Projekte vorstellen und die städtebauliche Entwicklung informierte. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der „Innovationspreis Stadtbau“ für qualitätsvolle Sanierungen, innovative Projekte, zukunftsorientierte Planungen und engagierte Aktivitäten im Stadtraum verliehen. Unter den Nominierten schwang Armin Meier mit seinem privaten Wasserkraftwerk obenaus und erhielt die Auszeichnung. Eine ausgewählte Jury aus verschiedenen Disziplinen hatte die Nominierungen geprüft und den Gewinner ausgewählt. Man möchte dies nächstes Jahr wiederholen. François Scheidegger sieht die Ehrungen von zivilgesellschaftlichem Engagement eher in einem solchen Rahmen oder im Gemeinderat bzw. an einer Gemeindeversammlung und weniger an einer Kulturpreisverleihung. Er persönlich fände es schade, aber hier kann man unterschiedlicher Meinung sein.
- 4.5. Luzia Meister kann sich während ihrer Tätigkeit als Stadtschreiberin an ein einziges Beispiel einer Ehrung einer Einzelperson erinnern. Nach zehnjähriger Tätigkeit als Leiterin des Deutsch-Integrationskurses in Grenchen trat Gertrud Christen 2012 in den Ruhestand. Sie wurde an einer Jubiläumsfeierlichkeit, welche Granges Mélanges organisiert hatte, verabschiedet und ihr grosses Engagement und ihr Einsatz wurden durch den damaligen Stadtpräsidenten Boris Banga und den Leiter SDOL, Kurt Bonner, gewürdigt.
- 4.6. Angela Kummer dankt für die interessante Diskussion und hofft, dass der Gemeinderat auch einmal von der Möglichkeit, Personen zu ehren, Gebrauch macht, wenn es sich gerade aufdrängt. Auch wenn sie vielleicht keine Chance hat, wandelt sie die Motion in ein Postulat um.

- 4.7. François Scheidegger findet es gut, wenn aus der Mitte des Gemeinderates Vorschläge kommen. Man kann die Leute, sofern sie es wollen und es personen- und datenschutzrechtliche Gründe nicht verunmöglichen, dann z.B. im Rahmen einer GR-Sitzung feierlich ehren.

Es ergeht mit 11 : 4 Stimmen folgender

5. Beschluss

- 5.1. Die in ein Postulat umgewandelte Motion wird nicht erheblich erklärt.

KUKO
SMKS
BD

3.1.1.3 / acs

Wiederwahl der nebenamtlichen Funktionäre für die Amtsperiode 2018 - 2021

Vorlage: PA/28.08.2017

1. Erläuterungen zum Eintreten

1.1. Stadtpräsident François Scheidegger fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2. Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

3.1. Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss

4.1. Für die Amtsperiode 2018 – 2021 werden folgende nebenamtlichen Funktionäre wiedergewählt:

4.1.1 Trummer Daniel, Friedensrichter

4.1.2 Meier René, Friedensrichter-Stellvertreter

4.1.3 Trummer Daniel, Inventurbeamter

4.1.4 Campagna Seleno, Pilzkontrolleur

4.1.5 Forster Franz, Pilzkontrolleur

4.1.6 Keller Rolf, Pilzkontrolleur

4.1.7 Stauffer Bernhard, Ansprechperson Landwirtschaft

Zu eröffnen an: Gewählte Personen

Vollzug: KZL

PA
FV

0.2.2 / acs

Wahlen in Kommissionen und Ausschüssen für die Amtsperiode 2017 - 2021, Kompetenzbereich Gemeinderat

Vorlage: KZL/30.08.2017

Die Gemeinderäte Konrad Schleiss, Alex Kaufmann, Ivo von Büren, Marc Willemin begeben sich als Kandidierende für Ziff. 3.1.1 in den Ausstand. Gemeinderat Robert Gerber begibt sich für Ziff. 3.1.3 als Vater des Kandidierenden Adrian Gerber in den Ausstand.

1. Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1. Gemäss Stadtpräsident François Scheidegger wurden die Wahlen in die Kommissionen öffentlich ausgeschrieben. Auf das Inserat im Grenchner Stadtanzeiger vom 19. Januar 2017 sind keine parteilosen Kandidaturen eingegangen. Es liegen damit einzig Nominierungen der im Gemeinderat vertretenen Ortsparteien vor.
- 1.2. In der bereinigten Vorlage, die den GR-Mitgliedern heute ausgehändigt wurde, die Wahlvorschläge der Parteien für die Kommissionen und Ausschüssen aufgeführt.
- 1.3. Nachfolgend wird nicht unterschieden zwischen Wahlen im eigentlichen Sinne und blossen "Bestätigungen" (z.B. Personalkommission).
- 1.4. Das Wahlverfahren richtet sich nach den §§ 30 ff. der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Grenchen vom 23. Oktober 2001. Wo mehr Kandidaturen vorliegen, als Sitze zu vergeben sind, finden geheime Wahlen statt; in den übrigen Fällen wird offen gewählt.
- 1.5. Die Reihenfolge der Wahlgeschäfte richtet sich nach der Systematik des Behördenverzeichnisses.

2. Wortmeldungen

- 2.1. *Parteiengespräche vom 22. Mai 2017*
 - 2.1.1 Vize-Stadtpräsident Remo Bill erklärt, dass es im Vorfeld zu den Traktanden 16 und 17 in den Parteien ziemlich Turbulenzen gegeben hat. Das wäre nicht nötig gewesen. Traditionsgemäss findet nach den Gemeinderatswahlen die sogenannten Parteiengespräche mit den Präsidenten und den Fraktionschefs im Stadthaus statt. Er durfte diese „Elefantenrunde“, die am Montag, 22. Mai 2017, stattfand, als Präsident der wählerstärksten Partei zum zweiten Mal leiten. Es wurde an dieser Sitzung die Sitzverteilung in den Kommissionen und anderen Gremien für Amtsperiode 2017 - 2021 gemäss dem Stimmenanteil der Gemeinderatswahlen besprochen.

Die Sitzung verlief sehr konstruktiv, das Resultat wurde von allen Parteien als gut befunden und akzeptiert. Vom Parteiengespräch wurde eine Aktennotiz erstellt. Die SP-Fraktion wird bei den nachfolgenden Wahlen in die Kommissionen und anderen Gremien das an der „Elefantenrunde“ Beschlossene berücksichtigen.

- 2.1.2 Ivo von Büren dankt Remo Bill für sein Votum. Auch die SVP-Fraktion wird an dem, was an der „Elefantenrunde“ beschlossen wurde, festhalten, aber in zwei Punkten abweichen (Sozialkommission Oberer Leberberg, RFP AG), weil sich die CVP nicht an die Abmachungen gehalten hat. Für ihn ist die „Elefantenrunde“ ein wichtiges Instrument. Danach braucht es keine Diskussionen mehr, wenn sich alle an das halten, was im Protokoll steht.
- 2.1.3 François Scheidegger gibt zu bedenken, dass die „Elefantenrunde“ keine Legitimation hat. Zuständig für die Wahlen ist der Gemeinderat. Die „Elefantenrunde“ dient der Sondierung, dort finden Gespräche statt. Die Stadtkanzlei macht Berechnungen. Wahlen in Kommissionen und anderen Gremien sind keine Proporzahlen, es bestehen keine Ansprüche und es gibt auch noch das Anciennitätsprinzip (z.B. VR SWG, RFP AG).
- 2.2. *Verein „Für üsi Witi“*
- 2.2.1 Gemeinderätin Nicole Hirt beantragt, dass die Stadt eine Vertretung im Vorstand des Vereins „Für üsi Witi“ bestimmt.
- 2.2.2 François Scheidegger erklärt, dass die Stadt als Gemeinwesen gemäss Art. 3 der Statuten Kollektivmitglied ist und einen Mitgliederbeitrag bezahlt. Die Stadt wird durch den Stadtpräsidenten oder den Vize-Stadtpräsidenten vertreten. Es ist nicht nötig, dass dort eine feste Vertretung bestimmt wird. Sein Vorgänger ist aus politischen Gründen aus dem Verein ausgetreten. Es gab im Zusammenhang mit der Pistenanpassung gewisse Probleme. Der Verein „Für üsi Witi“ vertrat eine andere Position als der Gemeinderat der Stadt Grenchen.
- 2.2.3 Nicole Hirt meint, dass die Pistenanpassung vorbei ist. Es handelt sich hier um eine grosse Fläche Land, welches u.a. dem Kanton und der Stadt Grenchen gehört. Es ist wichtig, dass die Stadt Grenchen hier mitredet und eine Vertretung in den Vorstand schickt.
- 2.2.4 François Scheidegger sieht nicht ein, weshalb man hier noch jemanden zusätzlich bezeichnen sollte. Die Stadt wird an der Mitgliederversammlung oder anderen Anlässen durch den Stadtpräsidenten und den Vize-Stadtpräsidenten vertreten. Wie soll sich die delegierte Person verhalten, welche Legitimation hat sie, wie ist sie mandatiert? Er macht beliebt, darauf zu verzichten.
- 2.2.5 Gemeinderat Konrad Schleiss war als Präsident der Regionalplanung im Raume Grenchen-Büren eine Zeit lang im Vorstand, hat sich dann auch zurückgezogen.

Der Antrag von François Scheidegger wird stillschweigend gutgeheissen.

- 2.3. *Partnerschaftsausschuss*
- 2.3.1 Gemeinderat Peter Brotschi erkundigt sich, weshalb der Partnerschaftsausschuss nicht neu gewählt wird. Er ist in der Vorlage nicht aufgeführt.
- 2.3.2 Laut Stadtschreiberin Luzia Meister wird darauf verzichtet, einen neuen Partnerschaftsausschuss zu bestellen. Es braucht GR-Mitglieder, die sich bei Bedarf engagieren. Ein spezieller Ausschuss ist dagegen nicht nötig. Die Besuche werden ohnehin von der Stadtkanzlei organisiert.

- 2.3.3 Aus dem Massnahmenpaket 1 ist noch die Massnahme „Überprüfung Kommissionen (Aufgaben, Qualität, Sitzungsgelder etc.)“ pendent (GRB 2154/25.10.2016). Dem Gemeinderat wird zu gegebener Zeit eine Vorlage unterbreitet.
- 2.4. Auf Anfrage von François Scheidegger werden für die in der Vorlage aufgeführten Kommissionen und Ausschüsse keine weiteren Nominierungen genannt. Der Gemeinderat erklärt sich damit einverstanden, dass offen und in globo gewählt wird.

Es ergeht einstimmig folgender

3. Beschluss

- 3.1. Die folgenden Kommissionen und Ausschüsse werden für die Amtsperiode 2017 - 2021 in folgender Zusammensetzung bestellt:

3.1.1 Bau-, Planungs- und Umweltkommission

(§ 41 Abs. 1 lit. c und Abs. 2 GO: 7 ordentliche Mitglieder, 4 Ersatzmitglieder)

Freisinnig-demokratische Partei Grenchen (FDP):

Monnier Daniela	Muntersweg 29	
Schleiss Konrad	Weinbergstrasse 46	
Schaad Andreas	Hagstrasse 26	(Ersatz)

Sozialdemokratische Partei Grenchen (SP):

Kaufmann Alexander	Hohlenstrasse 34	
Schild Theddi	Tulpenstrasse 7	
<u>vakant</u>		(Ersatz)

Schweizerische Volkspartei (SVP):

von Büren Ivo	Quartierstrasse 11	
Willemin Marc	Burgweg 30	
Affolter Fabian	Riedernstrasse 101	(Ersatz)

Christlichdemokratische Volkspartei Grenchen (CVP):

Bumbacher Jürg	Bachtelenstrasse 61	
----------------	---------------------	--

Bürgerlichdemokratische Partei (BDP):

Hartmann Roland	Rebgässli 15	(Ersatz)
-----------------	--------------	----------

3.1.2 Kulturkommission

(§ 41 Abs. 1 lit. g und Abs. 2 GO: 5 ordentliche Mitglieder, 3 Ersatzmitglieder)

Freisinnig-demokratische Partei Grenchen (FDP):

Sieber Sandra	Dählenstrasse 35	
Maier Corinne	Gotthelfweg 11	
Kohli Salome	Jurastrasse 145	(Ersatz)

Sozialdemokratische Partei Grenchen (SP):

Weyermann André	Kirchstrasse 51	
Trummer Daniel	Kastelsstrasse 22	(Ersatz)

Christlichdemokratische Volkspartei Grenchen (CVP):

Brotschi Aguiar Myriam	Blumenrainstrasse 28	
Insalaco Carmelo	Alpenstrasse 70	(Ersatz)

- Schweizerische Volkspartei (SVP):
vakant (ord. Mitglied)
- 3.1.3 Zentralwahlbüro (Präsident)
 (§ 43 Abs. 2 GO)
 Freisinnig-demokratische Partei Grenchen (FDP):
 Gerber Adrian Schmelzistrasse 33
- 3.1.4 Wahlbüro 1
 (§ 41 Abs. 1 lit. m und Abs. 2 GO: 3 ordentliche Mitglieder, 3 Ersatzmitglieder)
 Freisinnig-demokratische Partei Grenchen (FDP):
 Fumasoli Gerda Bachtelenstrasse 91
vakant (Ersatz)
 Sozialdemokratische Partei Grenchen (SP):
 Saladin Susanne Fliederweg 15
vakant (Ersatz)
 Christlichdemokratische Volkspartei Grenchen (CVP):
 Giulianelli Lelis Gibelstrasse 69
 Bürgerlichdemokratische Partei (BDP):
 Hartmann-Fischli Madeleine Rebgässli 15 (Ersatz)
- 3.1.5 Wahlbüro 2 (Zustellcouverts)
 (§ 41 Abs. 1 lit. n und Abs. 2 GO: 12 ordentliche Mitglieder, 12 Ersatzmitglieder)
 Freisinnig-demokratische Partei Grenchen (FDP):
 Allemann Barbara Veilchenstrasse 6b
 Moser Roland Bachtelenrain 6
vakant (ord. Mitglied)
vakant (ord. Mitglied)
 Kehrlı Alfred Rebgasse 71 (Ersatz)
 Schenk Vera Kastelsstrasse 91 (Ersatz, parteilos)
 Destani Nehale Simplonstrasse 50 (Ersatz, parteilos)
vakant (Ersatz)
 Sozialdemokratische Partei Grenchen (SP):
 Frey Marlyse Niklaus Wengi-Strasse 11
 Saladin Andreas Fliederweg 15
 Schindler Nathalie Im Breitholz 8
 Frei Therese Tulpenweg 7 (Ersatz)
 Tashi Sylıman Florastrasse 25 (Ersatz)
 Isufı Rejhane Ruffinistrasse 3 (Ersatz, parteilos)
 Schweizerische Volkspartei (SVP):
 Blum Bruno Moosstrasse 56
 Meury Vanessa Veilchenstrasse 12
vakant (Ersatz)
vakant (Ersatz)
 Christlichdemokratische Volkspartei Grenchen (CVP):

Corti Beatrice	Standweg 18	
Heiri Andrea	Ziegel mattstrasse 52	
Corti Steve	Standweg 18	(Ersatz)
Heiri Dominik	Ziegel mattstrasse 52	(Ersatz)
Grünliberale Partei Sektion Grenchen (glp):		
Zberg Patrick	Waldeggstrasse 35	
Fluri Nadine	Langhagstrasse 3	(Ersatz)

3.1.6 Wirtschaftsrat
(§ 68 Abs. 3 und 4 GO: 5 - 7 Mitglieder)

Blösch Erich	Haldenstrasse 70, 2502 Biel
Kaufmann Jürg	Bielstrasse 39
Sahli Walter	Obere Flurstrasse 16
Walter Lukas	Adolf Furrer-Strasse 44
Westreicher Heinz	Johanna-Spyriweg 19, 2543 Lengnau

3.1.7 Integrationskommission
(Ziff. 12 Pflichten und Kompetenzen der Integrationskommission der Stadt Grenchen vom 22. Januar 2008: Gemeinderat (2 Mitglieder, ordentlich oder Ersatz))

Aschberger Richard	Hofweg 11	SVP, Präsident
Hafner Daniel	Girardstrasse 41	SP

3.1.8 Arbeitsgruppe Öffentlicher Verkehr (AGöV)

Meier René	Haldenstrasse 18	FDP
Bäumle Lukas	Erlenstrasse 41	SP
Willemin Marc	Burgweg 30	SVP
Wigger Urs	Wandfluhstrasse 6	CVP
Hafner Daniel	Girardstrasse 41	parteilos (Vertreter SBB)

3.1.9 Personalkommission
(§ 76 Abs. 1 PeO: 9 Angehörige des Personals)

Personalverband der Stadt Grenchen (PVG):

Böhi Markus	Rebgasse 41
Gigliotti Francesca	Simplonstrasse 63
Schneeberger Anne-Catherine	Freiestrasse 51

vakant

vakant

Verband des Personals Öffentlicher Dienste (VPOD):

Schiltsky Heiko	Hohlenstrasse 45b
-----------------	-------------------

vakant

Verband Schweizerischer Polizeibeamter (VSPB):

Messerli Kilian	Centralstrasse 61
-----------------	-------------------

vakant

3.1.10 Pensionskassenkommission

(§ 12 Abs. 2 Statuten der Pensionskasse der Stadt Grenchen vom 29. Juni 2006: Der Gemeinderat wählt 5 Arbeitgebervertreter)

Die Amtsdauer der PK-Kommission wurde bis Ende 2017 verlängert (GRB 2261/29.08.2017). Die Wahl findet im Januar 2018 statt.

Zu eröffnen an: Gewählte (via Einladung zur Vereidigung)

Vollzug: KZL

KZL (Behördenverzeichnis
Oberamt Region Solothurn

0.1.8 / acs

Wahl in die Sozialkommission Oberer Leberberg für die Amtsperiode 2017 – 2021, Kompetenzbereich Gemeinderat

Vorlage: KZL/30.08.2017

Gemeinderat Richard Aschberger begibt sich als Kandidat in den Ausstand.

1. Erläuterungen zum Eintreten
 - 1.1. Gemäss Stadtschreiber François Scheidegger sind die Wahlen in die städtischen Kommissionen öffentlich ausgeschrieben worden. Auf das Inserat im Grenchner Stadtanzeiger vom 19. Januar 2017 sind keine parteilosen Kandidaturen eingegangen. Es liegen damit einzig Nominationen der im Gemeinderat vertretenen Ortsparteien vor.
 - 1.2. Gemäss § 4 Abs. 2 Vertrag zwischen den Einwohnergemeinden Grenchen, Bettlach, Selzach und Lommiswil über die Sozialregion Oberer Leberberg vom 15./16./18. und 23. September 2008 wählt der Gemeinderat der Stadt Grenchen den Präsidenten und zwei Mitglieder.
 - 1.3. Die Kommissionen konstituieren sich selbst (§ 41 Abs. 3 GO).
 - 1.4. Das Wahlverfahren richtet sich nach den §§ 30 ff. der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Grenchen vom 23. Oktober 2001. Wo mehr Kandidaturen vorliegen, als Sitze zu vergeben sind, finden geheime Wahlen statt.
 - 1.5. Auf Anfrage von François Scheidegger werden für die in der Vorlage aufgeführte Sozialkommission keine weiteren Nominationen genannt. Da mehr Kandidatinnen bzw. Kandidaten zur Wahl stehen als Sitze zu vergeben sind, findet gemäss § 30 Abs. 2 Geschäftsordnung eine geheime Wahl statt. Gemäss Wahlzettel der Stadtkanzlei muss mindestens 1 ordentliche/r Kandidat/in gestrichen werden.
 - 1.6. Im ersten Wahlgang gilt das absolute Mehr. Haben mehr Kandidaten, das absolute Mehr erreicht als Sitze zu besetzen sind, so ist derjenige Kandidat mit der höchsten Stimmenzahl gewählt. Wird im ersten Wahlgang das absolute Mehr nicht erreicht, findet ein zweiter Wahlgang statt, in dem das relative Mehr entscheidet. Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das Los, das vom Vizepräsidenten gezogen wird (§§ 31 und 32 Geschäftsordnung des Gemeinderates).

1.7. Die Wahlen werden vollzogen durch das Wahlbüro. Gestützt auf § 10 der Geschäftsordnung des Gemeinderates gehören diesem an:

- Vize-Stadtpräsident (Remo Bill)
- Mitglied des Gemeinderates (Robert Gerber)

Das Vorgehen (§ 10 GR):

- Die Stadtschreiberin teilt die Wahlzettel aus.
- Der Vize-Stadtpräsident sammelt die Wahlzettel ein.
- Gemeinsam ermitteln der Vize-Stadtpräsident und das Mitglied das Resultat und protokollieren es im Verbal.
- Bekanntgabe des Resultates durch Vize-Stadtpräsident

2. Wahl

2.1. Erster Wahlgang

Ausgeteilte Stimmzettel:	14
Eingegangene Stimmzettel:	14
- gültig	14
- leer	0
- ungültig	0
Absolutes Mehr:	8

2.1.1 Stimmen haben erhalten:

Freisinnig-demokratische Partei Grenchen (FdP): Imperiali Brigitte Studienstrasse 12	12
Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften Grenchen (SP): Hirt Daniel Schlachthausstrasse 21	11
Schweizerische Volkspartei Grenchen (SVP): Aschberger Richard Hofweg 11 (Präsident)	9
Christlichdemokratische Volkspartei Grenchen und Parteilose (CVP): Crivelli Marco Allmendstrasse 69 (Präsident)	6

2.1.2 Gewählt sind:

Imperiali Brigitte
Hirt Daniel
Aschberger Richard

2.1.3 Nicht gewählt ist:

Crivelli Marco

Gestützt auf das Wahlprotokoll (Büro: Vize-Stadtpräsident Remo Bill und Gemeinderat Robert Gerber) ergeht folgender

3. Beschluss

- 3.1. Die Sozialkommission Oberer Leberberg wird für die Amtsperiode 2017 - 2021 in folgender Zusammensetzung bestellt:

Freisinnig-demokratische Partei Grenchen (FdP):		
Imperiali Brigitte	Studenstrasse 12	12
Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften Grenchen (SP):		
Hirt Daniel	Schlachthausstrasse 21	11
Schweizerische Volkspartei Grenchen (SVP):		
Aschberger Richard	Hofweg 11	(Präsident) 9

Zu eröffnen an: Gewählte (via Einladung zur Vereidigung)
Nicht Gewählter

Vollzug: KZL

Ortsparteien SP, FDP, SVP, CVP
SDOL
Behördenverzeichnis
Oberamt Region Solothurn

0.1.8 / acs

Wahl in die Jugendkommission für die Amtsperiode 2017 – 2021, Kompetenzbereich Gemeinderat

Vorlage: KZL/30.08.2017

1. Erläuterungen zum Eintreten
 - 1.1. Gemäss Stadtschreiber François Scheidegger sind die Wahlen in die städtischen Kommissionen öffentlich ausgeschrieben worden. Auf das Inserat im Grenchner Stadtanzeiger vom 19. Januar 2017 sind keine parteilosen Kandidaturen eingegangen. Es liegen damit einzig Nominationen der im Gemeinderat vertretenen Ortsparteien vor.
 - 1.2. Gemäss § 41 Abs. 1 lit. h und Abs. 2 GO sind für die Jugendkommission 5 ordentliche Mitglieder und 3 Ersatzmitglieder zu wählen.
 - 1.3. Die Kommissionen konstituieren sich selbst (§ 41 Abs. 3 GO).
 - 1.4. Das Wahlverfahren richtet sich nach den §§ 30 ff. der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Grenchen vom 23. Oktober 2001. Wo mehr Kandidaturen vorliegen, als Sitze zu vergeben sind, finden geheime Wahlen statt.
 - 1.5. Auf Anfrage von François Scheidegger werden für die in der Vorlage aufgeführte Jugendkommission keine weiteren Nominationen genannt.
 - 1.6. Der Gemeinderat erklärt sich damit einverstanden, dass die Ersatzmitglieder der Jugendkommission offen und in globo gewählt werden.
 - 1.7. Da bei den ordentlichen Mitgliedern der Jugendkommission mehr Kandidatinnen bzw. Kandidaten zur Wahl stehen als Sitze zu vergeben sind, findet gemäss § 30 Abs. 2 Geschäftsordnung eine geheime Wahl statt. Gemäss Wahlzettel der Stadtkanzlei muss mindestens 1 ordentliche/r Kandidat/in gestrichen werden.
 - 1.7.1 Im ersten Wahlgang gilt das absolute Mehr. Haben mehr Kandidaten, das absolute Mehr erreicht als Sitze zu besetzen sind, so ist derjenige Kandidat mit der höchsten Stimmenzahl gewählt. Wird im ersten Wahlgang das absolute Mehr nicht erreicht, findet ein zweiter Wahlgang statt, in dem das relative Mehr entscheidet. Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das Los, das vom Vizepräsidenten gezogen wird (§§ 31 und 32 Geschäftsordnung des Gemeinderates).
 - 1.7.2 Die Wahlen werden vollzogen durch das Wahlbüro. Gestützt auf § 10 der Geschäftsordnung des Gemeinderates gehören diesem an:
 - Vize-Stadtpräsident (Remo Bill)
 - Mitglied des Gemeinderates (Robert Gerber)

Das Vorgehen (§ 10 GR):

- Die Stadtschreiberin teilt die Wahlzettel aus.
- Der Vize-Stadtpräsident sammelt die Wahlzettel ein.
- Gemeinsam ermitteln der Vize-Stadtpräsident und das Mitglied das Resultat und protokollieren es im Verbal.
- Bekanntgabe des Resultates durch Vize-Stadtpräsident

2. Wahl

2.1. Erster Wahlgang (ordentliche Mitglieder der Jugendkommission)

Ausgeteilte Stimmzettel:	15
Eingegangene Stimmzettel:	14
- gültig	14
- leer	0
- ungültig	0
Absolutes Mehr:	8

2.1.1 Stimmen haben erhalten:

Freisinnig-demokratische Partei Grenchen (FdP):			
Roth Markus	Moosstrasse 10		12
Schild Patric	Bettlachstrasse 69	(Jungfreisinnig)	13
Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften Grenchen (SP):			
Saladin Susanne	Fliederweg 15		14
Schweizerische Volkspartei Grenchen (SVP):			
Spiegel Alexander	Dahlienweg 17		13
Christlichdemokratische Volkspartei Grenchen und Parteilose (CVP):			
Klaus Simon	Allmendstrasse 69		10
Grünliberale Partei Grenchen (glp):			
Fluri Nadine	Langhagstrasse 3		8

2.1.2 Gewählt sind:

Roth Markus
Schild Patric
Saladin Susanne
Spiegel Alexander
Klaus Simon

2.1.3 Nicht gewählt ist:

Fluri Nadine

Gestützt auf das Wahlprotokoll (Büro: Vize-Stadtpräsident Remo Bill und Gemeinderat Robert Gerber) ergeht folgender

3. Beschluss

- 3.1. Die Jugendkommission wird für die Amtsperiode 2017 - 2021 in folgender Zusammensetzung bestellt:

Freisinnig-demokratische Partei Grenchen (FdP):

Roth Markus	Moosstrasse 10	
Schild Patric	Bettlachstrasse 69	(Jungfreisinnig)

Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften Grenchen (SP):

Saladin Susanne	Fliederweg 15	
Zimmermann Marina	Schmelzistrasse 29	(Ersatz)

Schweizerische Volkspartei Grenchen (SVP):

Spiegel Alexander	Dahlienweg 17	
Lüdi Daniel	Jurastrasse 7	(Ersatz)

Christlichdemokratische Volkspartei Grenchen und Parteilose (CVP):

Klaus Simon	Allmendstrasse 69	
Heiri Andrea	Ziegelmatzstrasse 52	(Ersatz)

Zu eröffnen an: Gewählte (via Einladung zur Vereidigung)
Nicht Gewählte

Vollzug: KZL

Ortsparteien SP, FDP, SVP, CVP, glp
SMKS
Behördenverzeichnis
Oberamt Region Solothurn

0.1.8 / acs

Wahlen in privat- und öffentlichrechtlichen Unternehmungen, Körperschaften und Stiftungen für die Amtsperiode 2017 – 2021, Kompetenzbereich Gemeinderat

Vorlage: KZL/30.08.2017

1. Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1. Gemäss Stadtpräsident François Scheidegger sind in der bereinigten Vorlage, die den GR-Mitgliedern heute ausgehändigt wurde, die Wahlvorschläge der Parteien für die städtischen Vertretungen aufgeführt.
- 1.2. Nachfolgend wird nicht unterschieden zwischen Wahlen im eigentlichen Sinne oder Nominationen zuhanden anderer Gremien. Die Vertretungen von Amtes wegen werden informationshalber erwähnt.
- 1.3. Auf Anfrage von François Scheidegger werden für die städtischen Vertretungen keine weiteren Nominationen genannt. Der Gemeinderat erklärt sich damit einverstanden, dass offen und in globo gewählt wird.

Es ergeht einstimmig folgender

2. Beschluss

- 2.1. Folgende Behördenvertreterinnen und -vertreter werden für die Amtsperiode 2017 – 2021 bezeichnet:

2.1.1 Gemeinschaftsantennen-Anlage Region Grenchen AG, GAG (Verwaltungsrat)

Kaufmann Jürg	Bielstrasse 39	FDP (Präsident)
Kaufmann Alex	Hohlenstrasse 34	SP
Willemin Marc	Burgweg 30	SVP
Böhi Markus	Rebgasse 41	CVP

2.1.3 Kehrichtbeseitigungs-AG KEBAG (Verwaltungsrat)

Kaufmann Richard	Gibelstrasse 25	SP
------------------	-----------------	----

2.1.4 Skilift Grenchenberg AG (Verwaltungsrat)

Cslovjecsek Adrian	Studenstrasse 4	CVP
--------------------	-----------------	-----

- 2.1.5 Tennishalle Grenchen AG (Verwaltungsrat)
Gasser Reto Rötistr. 22, Solothurn FDP
- 2.1.6 Gemeindeverband Leugene
Rüegger Thomas, Baudirektion Dammstrasse 14 (Vorstandsmitglied)
vakant (Abgeordneter)
- 2.1.7 ARA Regio Grenchen
Kohli Alexander Hohlenstrasse 31 FDP (Präsident)
Rüegger Heinz, alt Chef Tiefbau Gummenweg 23 (Vorstand)
Schaad Andreas Hagstrasse 26 FDP (Delegierter)
Weibel Daniel Däderizstrasse 49F SP (Delegierter)
von Büren Ivo Quartierstrasse 11 SVP (Delegierter)
Böhi Markus Rebgasse 41 CVP (Delegierter)
Hirt Nicole Erlenstrasse 6 glp (Delegierte)
David Baumgartner, FV Bahnhofstrasse 23 v.A.w. (VS, Rechnf.)
- 2.1.8 Regionale Bevölkerungs- und Zivilschutzkommission (RBZSK)
Bläsi Hubert Weinbergstrasse 50 Mitglied
Remo Bill, Vizepräsident Jurastrasse 101 Ersatzmitglied
- 2.1.9 Verein Regionalplanung im Raume Grenchen und Büren (Repla GB)
Schleiss Konrad Weinbergstrasse 46 FDP (Präsident)
Schild Theddi Tulpenstrasse 7 SP (Delegierter)
Aschberger Richard Hofweg 11 SVP (Delegierter)
Brotschi Paul Dählenstrasse 29 CVP (Vorstand)
Präsident BAPLUK v.A.w. (Vorstand)
Drazenka Dragila-Salis, SBM-in Dammstrasse 14 v.A.w. (beratend)
Ochsenbein Fabian, Stadtplaner Dammstrasse 14 v.A.w. (beratend)
- 2.1.10 Bodenverbesserungsgenossenschaft Grenchen
Baudirektion (keine Vertretung ad personam) von Amtes wegen
- 2.1.11 Städteinitiative Sozialpolitik
Scheidegger François, Stapi Bahnhofstrasse 23 von Amtes wegen
Bonar Kurt, Leiter SDOL Kirchstrasse 10 von Amtes wegen
- 2.1.12 Steinbruchkommission Firsi (STEKO)
Saladin Susanne Fliederweg 15 SP (Präsidentin)
- 2.1.13 Verband Solothurner Einwohnergemeinden VSEG (Vorstand)
Scheidegger François, Stapi Bahnhofstrasse 23 von Amtes wegen (VP)

- 2.1.14 Gemeindepräsidentenkonferenz Solothurn-Lebern
Scheidegger François, Stapi Bahnhofstrasse 23 von Amtes wegen
- 2.1.15 Verein Netzwerk Grenchen (Vorstand)
Scheidegger François, Stapi Bahnhofstrasse 23
Bonar Kurt, Leiter SDOL/Präs. Kirchstrasse 10
- 2.1.16 Spitex Verein Grenchen (Vorstand)
Heiri Bertha Ziegelmattestrasse 52 CVP
Schleiniger Yves, Finanzverw. Bahnhofstrasse 23 von Amtes wegen
- 2.1.17 Privater Unterstützungsverein Grenchen (Vorstand)
Bläsi Hubert Schulstrasse 35 Präsident
- 2.1.18 Verein Mütter- und Väterberatung Solothurn-Lebern
Bläsi Hubert Schulstrasse 35 Delegierter
- 2.1.19 Grenchen Tourismus (Vorstand)
Kummer Angela Bielstrasse 62 SP
Heimann Karin Bahnhofstrasse 23 Wirtschaftsförderin
- 2.1.20 Verein Volkshochschule Region Grenchen, VHS (Vorstand)
Weyermann André Kirchstrasse 51 SP
- 2.1.21 Komitee Pro Juralinie SBB
Scheidegger François, Stapi Bahnhofstrasse 23 von Amtes wegen
- 2.1.22 Interlinie TGV Belfort-Bienne
Scheidegger François, Stapi Bahnhofstrasse 23 von Amtes wegen
- 2.1.23 Stiftung Kunsthaus Grenchen (Stiftungsrat)
Weyermann André Kirchstrasse 51 SP
Beyeler Rolf Marktstrasse 3 FDP
Kohli Reto Jurastrasse 145 CVP
- 2.1.24 Stiftung Alterssiedlung Grenchen (Stiftungsrat)
Nicole Hirt Erlenstrasse 6 glp
- 2.1.25 Rüefli-Flury-Stiftung, Biel (Stiftungsrat)

- Boner Kurt, Leiter SDOL, Vize-P Kirchstrasse 10 von Amtes wegen
- 2.1.26 Stiftung Adrian Girard und dessen Nachkommen Maria Dorer-Girard und Arthur Girard, Grenchen (Stiftungsrat)
- | | | |
|----------------------------------|-----------------------|--------------------------|
| Scheidegger François, Stapi | Bahnhofstrasse 23 | von Amtes wegen |
| Bläsi Hubert, Gesamtschulleiter. | Schulstrasse 35 | von Amtes wegen |
| Zwahlen Roland | Bachstr. 2 / Bettlach | v.A.w. (Stipendienwesen) |
| Drazenka Dragila-Salis, SBM-in | Dammstrasse 14 | v.A.w. (ohne Stimmrecht) |
| Baumgartner David, FV | Bahnhofstrasse 23 | v.A.w. (Rechnungsw.) |
- 2.1.27 Stiftung Jura-Sternwarte Grenchen (Stiftungsrat)
- | | | |
|-------------------|----------------|-----|
| Mauerhofer Stefan | Bielstrasse 15 | FDP |
|-------------------|----------------|-----|
- 2.1.28 Stiftung Museum Grenchen (Stiftungsrat)
- | | | |
|-------------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Corbetti Carola | Däderizstrasse 49A | FDP |
| Crivelli Marco | Florastrasse 29 | CVP |
| Moser Salome, Stadtarchivarin | Bielstrasse 12 | v.A.w. (mit Stimmrecht) |
| Walter Lukas | Adolf Furrer-Strasse 44 | Präsident |
- 2.1.29 Dr. Robert Schild-Howald-Stiftung (Stiftungsrat)
- | | | |
|--------------------------|-----------------|-----------------|
| Kummer Angela | Bielstrasse 62 | Präsidentin |
| Karlen Maya, Leiterin SV | Schulstrasse 35 | von Amtes wegen |
- 2.1.30 Stiftung für Schwerbehinderte (Stiftungsrat)
- | | | |
|----------------|---------------|-----|
| Armellino Enzo | Dahlienweg 11 | CVP |
|----------------|---------------|-----|
- 2.1.31 Yehudi-Menuhin-Stiftung für Musikerziehung (Stiftungsrat)
- | | | |
|----------------------------------|-------------------|--|
| Scheidegger François, Stapi | Bahnhofstrasse 23 | |
| Vogt Christa, Leiterin Musiksch. | Sternenweg 37 | |
- 2.1.32 Stiftung ZeitZentrum Grenchen (Stiftungsrat)
- | | | |
|-----------------------------|-------------------|-----------------|
| Scheidegger François, Stapi | Bahnhofstrasse 23 | von Amtes wegen |
|-----------------------------|-------------------|-----------------|
- 2.1.33 Stiftung Velodrome Suisse (Stiftungsrat)
- | | | |
|-----------------------------|---------------------|-----------------|
| Scheidegger François, Stapi | Bahnhofstrasse 23 | von Amtes wegen |
| Müller Heinz | Bettlachstrasse 141 | SVP |
- 2.1.34 Velodrome Suisse AG (Verwaltungsrat)
- | | | |
|-------------------|-------------------|-----------------|
| Baumgartner David | Bahnhofstrasse 23 | Finanzverwalter |
|-------------------|-------------------|-----------------|

Zu eröffnen an: Gewählte (via Einladung zur Vereidigung)
Unternehmen/Organisationen

Vollzug: KZL

KZL (Behördenverzeichnis)
Oberamt Region Solothurn

0.1.8 / acs

Wahl in den Verwaltungsrat der Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG, RFP für die Amtsperiode 2017 – 2021, Kompetenzbereich Gemeinderat

Vorlage: KZL/30.08.2017

1. Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1. Gemäss Stadtpräsident François Scheidegger besteht der Verwaltungsrat der Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG, RFP aus 5 bis 13 Mitgliedern. Zwei Mitglieder des Verwaltungsrates werden im Sinne von Art. 762 OR vom Regierungsrat des Kantons Solothurn und drei Mitglieder von der Einwohnergemeinde der Stadt Grenchen bezeichnet (Art. 16 der Statuten RFP).

2. Wahl

- 2.1. Auf Anfrage von François Scheidegger werden für den in der Vorlage aufgeführten Verwaltungsrat der RFP AG keine weiteren Nominierungen genannt. Da mehr Kandidatinnen bzw. Kandidaten zur Wahl stehen als Sitze zu vergeben sind, findet gemäss § 30 Abs. 2 Geschäftsordnung eine geheime Wahl statt. Gemäss Wahlzettel der Stadtkanzlei muss mindestens 1 Kandidat gestrichen werden.

- 2.2. Die Wahlen werden vollzogen durch das Wahlbüro. Gestützt auf § 10 der Geschäftsordnung des Gemeinderates gehören diesem an:

- Vize-Stadtpräsident (Remo Bill)
- Mitglied des Gemeinderates (Robert Gerber)

Das Vorgehen (§ 10 GR):

- Die Stadtschreiberin teilt die Wahlzettel aus.
- Der Vize-Stadtpräsident sammelt die Wahlzettel ein.
- Gemeinsam ermitteln der Vize-Stadtpräsident und das GR-Mitglied das Resultat und protokollieren es im Verbal.
- Bekanntgabe des Resultates durch Vize-Stadtpräsident

- 2.3. Im ersten Wahlgang gilt das absolute Mehr. Haben mehr Kandidaten, das absolute Mehr erreicht als Sitze zu besetzen sind, so ist derjenige Kandidat mit der höchsten Stimmenzahl gewählt. Wird im ersten Wahlgang das absolute Mehr nicht erreicht, findet ein zweiter Wahlgang statt, in dem das relative Mehr entscheidet. Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das Los, das vom Vizepräsidenten gezogen wird (§§ 31 und 32 Geschäftsordnung des Gemeinderates).

2.4. Erster Wahlgang

Ausgeteilte Stimmzettel:	15
Eingegangene Stimmzettel:	15
- gültig	15
- leer	0
- ungültig	0
Absolutes Mehr:	8

2.4.1 Stimmen haben erhalten:

Freisinnig-demokratische Partei Grenchen (FDP): Erard Ivo	Muntersweg 34	13
Sozialdemokratische Partei Grenchen (SP): Kaufmann Alexander	Hohlenstrasse 34	15
Schweizerische Volkspartei Grenchen (SVP): Aschberger Richard	Hofweg 11	8
Christlichdemokratische Volkspartei Grenchen (CVP): Heiri Theo	Ziegel mattstrasse 52	7

2.4.2 Gewählt sind:

Erard Ivo
Kaufmann Alexander
Aschberger Richard

2.4.3 Nicht gewählt ist:

Heiri Theo

Gestützt auf das Wahlprotokoll (Büro: Vize-Stadtpräsident Remo Bill und Gemeinderat Robert Gerber) ergeht folgender

3. Beschluss

3.1. Folgende Behördenvertreter werden für die Amtsperiode 2017 - 2021 für den Verwaltungsrat der Regionallflugplatz Jura-Grenchen AG, RFP bezeichnet:

Freisinnig-demokratische Partei Grenchen (FDP):
Erard Ivo
 Muntersweg 34 |

Sozialdemokratische Partei Grenchen (SP):
Kaufmann Alexander
 Hohlenstrasse 34 |

Schweizerische Volkspartei Grenchen (SVP):
Aschberger Richard
 Hofweg 11 |

Zu eröffnen an: Gewählte (via Einladung zur Vereidigung)
Nicht Gewählter
RFP

Vollzug: KZL

Ortsparteien SP, FDP, SVP, CVP
Behördenverzeichnis

0.1.8 / acs

SWG Verwaltungsrat Wahl Amtsperiode 2017 - 2021, Kompetenzbereich Gemeinderat

Vorlage: KZL/30.08.2017

1. Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1. Wie Stadtpräsident François Scheidegger ausführt, besteht der Verwaltungsrat gemäss § 12 Abs. 1, 2 + 3 Statuten SWG aus sieben bis neun Mitgliedern. Wählbar sind Personen aus dem Versorgungsgebiet der SWG. Wahlbehörde ist der Gemeinderat der Stadt Grenchen. Der Stadtpräsident oder die Stadtpräsidentin von Grenchen gehört dem Verwaltungsrat von Amtes wegen an und übt das Präsidium aus. Als Vertreter der Nachbargemeinde Bettlach ist Silvio Bertini, parteilos vorgeschlagen. Die Amtsdauer des Verwaltungsrates fällt mit derjenigen der Behörden der Stadt Grenchen zusammen (§ 11) Statuten SWG.
- 1.2. In der bereinigten Vorlage sind die Wahlvorschläge der Parteien für den VR SWG aufgeführt.
- 1.3. Das Wahlverfahren richtet sich nach den §§ 30 ff. der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Grenchen vom 23. Oktober 2001.

2. Diskussion

- 2.1. Gemeinderat Ivo von Büren stellt den Antrag, zuerst über die Anzahl der Mitglieder abstimmen zu lassen. Er stellt den Antrag, den Verwaltungsrat von 8 auf 9 Mitglieder aufzustocken.
- 2.2. Gemäss Stadtpräsident François Scheidegger lautet der Antrag des Verwaltungsrates, in der bisherigen Besetzung (8 Mitglieder) weiterzufahren. Der Gemeinderat hat in einem Beschluss festgehalten, dass der Verwaltungsrat der SWG nicht nach politischen Kriterien, sondern nach fachlichen Kriterien zusammengesetzt werden soll. Die Parteien haben von der SWG im Rahmen der Erneuerungswahlen auch ein entsprechendes Schreiben erhalten.

Der Antrag von Ivo von Büren wird mit 8: 5 Stimmen, bei 2 Enthaltungen, gutgeheissen.

3. Wahl

- 3.1. Auf Anfrage von Stadtpräsident François werden für den Verwaltungsrat SWG keine weiteren Nominierungen genannt.

Da mehr Kandidatinnen bzw. Kandidaten zur Wahl stehen, als Sitze zu vergeben sind, findet gemäss § 30 Abs. 2 Geschäftsordnung eine geheime Wahl statt. Gemäss Wahlzettel der Stadtkanzlei muss mindestens 1 Kandidat gestrichen werden.

3.2. Die Wahlen werden vollzogen durch das Wahlbüro. Gestützt auf § 10 der Geschäftsordnung des Gemeinderates gehören diesem an:

- Vize-Stadtpräsident (Remo Bill)
- Mitglied des Gemeinderates (Robert Gerber)

Das Vorgehen (§ 10 GR):

- Die Stadtschreiberin teilt die Wahlzettel aus.
- Der Vize-Stadtpräsident sammelt die Wahlzettel ein.
- Gemeinsam ermitteln der Vize-Stadtpräsident und das Mitglied das Resultat und protokollieren es im Verbal.
- Bekanntgabe des Resultates durch Vize-Stadtpräsident.

3.3. Im ersten Wahlgang gilt das absolute Mehr. Haben mehr Kandidaten, das absolute Mehr erreicht als Sitze zu besetzen sind, so ist derjenige Kandidat mit der höchsten Stimmenzahl gewählt. Wird im ersten Wahlgang das absolute Mehr nicht erreicht, findet ein zweiter Wahlgang statt, in dem das relative Mehr entscheidet. Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das Los, das vom Vizepräsidenten gezogen wird (§§ 31 und 32 Geschäftsordnung des Gemeinderates).

3.4. Erster Wahlgang

Ausgeteilte Stimmzettel:	15
Eingegangene Stimmzettel:	15
- gültig	15
- leer	0
- ungültig	0
Absolutes Mehr:	8

3.4.1 Stimmen haben erhalten:

Armellino Enzo	Dahlienweg 11	CVP	15
Cotting Stefan	Haldenstrasse 49	FDP	15
Müller Aron	Archstrasse 1	SP	13
Müller Heinz	Bettlachstrasse 141	SVP	13
Pilloud Raphaël	Schöneeggstrasse 63e	FDP	14
Schlup Christian	Schlachthausstrasse 52	SP	15
von Büren Ivo	Quartierstrasse 11	SVP	13
von Schulhess Eric	Gibelstrasse 58	glp	3

3.4.2 Gewählt sind:

Armellino Enzo
Cotting Stefan
Pilloud Raphaël
Müller Aron
Müller Heinz
Schlup Christian
von Büren Ivo

3.4.3 Nicht gewählt ist:

von Schulthess Eric

Gestützt auf das Wahlprotokoll (Büro: Vize-Stadtpräsident Remo Bill, Gemeinderat Robert Gerber) ergeht folgender

4. Beschluss

4.1. Der Verwaltungsrat der SWG wird für die Amtsperiode 2017 - 2021 in folgender Zusammensetzung bestellt:

4.1.1 Vertretung Stadt Grenchen

Freisinnig-demokratische Partei Grenchen (FdP):

Scheidegger François Bahnhofstrasse 23

(VR-Präsident, v.A.w.)

Cotting Stefan Haldenstrasse 49

Pilloud Raphaël Schöneggstrasse 63e

Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften Grenchen (SP):

Müller Aron Archstrasse 1

Schlup Christian Schlachthausstrasse 52

Schweizerische Volkspartei Grenchen (SVP):

Müller Heinz Bettlachstrasse 141

von Büren Ivo Quartierstrasse 11

Christlichdemokratische Volkspartei und Parteilose (CVP):

Armellino Enzo Dahlienweg 11

4.1.2 Vertretung Einwohnergemeinde Bettlach

Bertini Silvio

Jurastrasse 77a, 2544 Bettlach

(parteilos)

Zu eröffnen an: Gewählte (via Einladung zur Vereidigung)
Nicht Gewählter

Vollzug: KZL

SWG

Ortsparteien SP, FDP, SVP, CVP, glp

KZL (Behördenverzeichnis)

Oberamt Region Solothurn

PA

FV

8.7.8 / acs

Stiftung Museum Grenchen: Wahl der Revisionsstelle für die Amtsperiode 2017-2021

Vorlage: KZL/07.08.2017

1. Erläuterungen zum Eintreten

1.1. Stadtpräsident François Scheidegger fasst die Vorlage zusammen.

2. Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

3.1. Keine Wortmeldungen.

Es ergeht folgender

4. Beschluss

4.1. Die BDO AG, Grenchen, wird für die Dauer der Amtsperiode 2017-2021 als Revisionsstelle der Stiftung Museum Grenchen gewählt.

Zu eröffnen an: Stiftung Museum Grenchen

BDO AG, Frau Nicole Schöni, Dammstrasse 14, 2540 Grenchen

Vollzug: KZL

FV

3.1.3 / acs

Stiftung Kunsthaus Grenchen: Wahl der Revisionsstelle für die Amtsperiode 2017-2021

Vorlage: KZL/07.08.2017

1. Erläuterungen zum Eintreten

1.1. Stadtpräsident François Scheidegger fasst die Vorlage zusammen.

2. Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

3.1. Keine Wortmeldungen.

Es ergeht folgender

4. Beschluss

4.1. Die BDO AG, Grenchen, wird für die Dauer der Amtsperiode 2017-2021 als Revisionsstelle der Stiftung Kunsthaus Grenchen gewählt.

Zu eröffnen an: Stiftung Kunsthaus Grenchen

BDO AG, Herr Christoph Kaufmann, Dammstrasse 14, 2540 Grenchen

Vollzug: KZL

FV

3.1.3 / acs

Motion Fraktion CVP: Sichere Girard-Strasse für Velofahrer: Einreichung

1. Mit Datum vom 19. September 2017 reicht die CVP-Fraktion folgende Motion ein (Erstunterzeichner: Gemeinderat Peter Brotschi):

1.1. Motionstext

Die Girard-Strasse ist vom Kreisel Girard-Platz bis zur Freiestrasse um Velostreifen in beide Richtungen zu verbreitern.

Begründung

Mit dem Aufkommen der E-Mobilität ist auch Grenchen trotz ausgeprägter Hanglage zu einer Ortschaft der Radfahrerinnen und -fahrer geworden. Das Grenchner Strassenbild ist aber alles andere als ideal für das Verkehrsmittel Velo. Die in den 1990iger Jahren aufgekommene Meinung, dass Strassen möglichst verengt und mit Hindernissen und Inseln bestückt werden sollten, ist auch in Grenchen konsequent verfolgt worden und wirkt sich nachteilig auf die Zweiradfahrer aus (man höre die hierzu passende Feststellung von Velopionier Bendicht Luginbühl im SRF-Tagesgespräch vom 6. Juni 2017. ¹⁾

Ein diesbezügliches Beispiel ist die Girard-Strasse. Hier wäre eigentlich viel Platz vorhanden. Die Girard-Strasse wurde aber mit Jurasteinen künstlich verengt/obwohl diese Strasse für den Zweiradverkehr zwischen Marktplatz und Güterstrasse eine wichtige Funktion hat, auch eine der wichtigsten Achsen für den BGU ist und zudem die Funktion eines Zubringers für das Parkhaus Migros hat.

Die Verbreiterung der Girard-Strasse um zwei Radstreifen in beide Richtungen ist eine Investition in die Zukunft hinsichtlich der künftigen „Langsamverkehr-Unterführung“ der SBB-Bahnlinie in Richtung Sportzentrum. Eine solche Verbreiterung um Radstreifen zeigt den Entscheidungsträgern für diese Unterführung, dass es die Stadt Grenchen ernst meint mit der Förderung des Veloverkehrs. Ebenso bietet die Neugestaltung die Chance, die bei Stürzen und Unfällen gefährlichen Jurasteine zu entfernen und durch eine flache Strassenabgrenzung zu ersetzen.

¹⁾ <http://www.srf.ch/sendungen/tagesgesprach/velopionier-bendicht-luginbuehl>

2. Über die Erheblichkeit der Motion wird an der nächsten oder übernächsten Ratssitzung abgestimmt.

BD
Stapo

6.2.1 / acs

Interpellation Nicole Hirt (glp): Kosten- und Qualitätsvergleich bei der integrativen resp. der separativen Beschulung: Einreichung

1. Mit Datum vom 19. September 2017 reicht Nicole Hirt (glp) folgende Interpellation ein:

1.1. Interpellationstext:

Am 31.07.2014 endete der Schulversuch „Spezielle Förderung“. Seit dem 01.08.2014 wird in den meisten Schulen integriert unterrichtet, d.h. dort wurden die Kleinklassen resp. Einführungsklassen auf Primarschulstufe und die Werkklassen auf der Oberstufe abgeschafft. Alle Schülerinnen und Schüler besuchen die Regelklassen. Diejenigen mit speziellem Förderbedarf werden in den Regelklassen von Heilpädagoginnen oder Heilpädagogen (HP) betreut. Mit einem Vorstoss im Kantonsrat konnten die 4 Grenchner Vertreterinnen und Vertreter erreichen, dass dieser Schulversuch verlängert wurde. Die Begründung lautete damals, dass es den Gemeinden überlassen werden sollte, ob sie integrativ oder separativ beschulen wollen. Diese Verlängerung endet nun am 31.07.2018. Aktuell ist auf Kantonsebene die Vernehmlassung zur Speziellen Förderung im Gange.

Der Kanton drängt darauf, die integrative Beschulung (Spezielle Förderung) flächendeckend ab 01.08.18 einzuführen.

Im Zusammenhang mit diesem Systemwechsel wird die Stadtverwaltung aufgefordert, die folgenden Fragen zu beantworten:

- 1. Wie viele ausgebildete Heilpädagoginnen und Heilpädagogen beschäftigt die Stadt Grenchen aktuell? (Anzahl Personen und Stellenprozente)*
- 2. Wie viele Lehrpersonen unterrichten auf der HP-Stufe ohne entsprechende Ausbildung?*
- 3. Wurden die Grenchner Lehrpersonen zu diesem Systemwechsel befragt? Wenn ja, was waren die Ergebnisse? Wenn nein, warum nicht?*
- 4. Wurden die Eltern befragt? Wenn ja, was waren die Ergebnisse? Wenn nein, warum nicht?*
- 5. Es ist hinlänglich bekannt, dass es an ausgebildeten HP fehlt. Die Homepage des Lehrerverbandes www.iso.ch zeigt eindrücklich, dass aktuell viele HP-Stellen zu besetzen sind. In Grenchen sind nur selten Förderlektionen ausgeschrieben. Teilt die Stadtverwaltung die Meinung, dass der Beruf der HP als Kleinklassenlehrperson attraktiver ist als der der unterstützenden HP in den Regelklassen (oft mit Kleinstpensen und u.a. auch in verschiedenen Schulhäusern)?*

6. *Wie hoch sind die Kosten im heilpädagogischen Bereich in Grenchen aktuell? Wie entwickeln sie sich nach dem Systemwechsel?*
 7. *Faktisch werden die SuS mit Förderbedarf zukünftig weniger Lektionen zur Verfügung haben als aktuell in den Kleinklassen. Teilt die Stadtverwaltung die Ansicht, dass der Wechsel in Grenchen zu einem Qualitätsabbau führen könnte?*
 8. *Geht der Stadtpräsident mit der Interpellantin einig, dass der Systemwechsel den Schwächeren hilft, die Stärkeren jedoch im Regen stehen lässt? (Problematik Sek-I-Reform und Einführung Lehrplan 21)*
 9. *Gibt es Studien, die eindeutig belegen, dass die integrative Schulung qualitativ besser ist? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum sollte dann die Stadt Grenchen umstellen?*
 10. *Es mag durchaus sein, dass die Integration z.B. in ländlichen Gebieten erfolgreich ist. In Grenchen mit einem Anteil von fremdsprachigen SuS von über 40 % ist die Ausgangslage anders. Ist die Chancengleichheit gegeben, wenn der Kanton für alle Schulträger denselben Lektionenpool zur Verfügung stellt (15-25 Förderlektionen pro 100 SuS auf der Primarstufe und 20-28 Förderlektionen pro 100 SuS auf der Oberstufe) unabhängig von der Anzahl Fremdsprachiger?*
 11. *Sind die regionalen Kleinklassen, die im Bachtelen angeboten werden, (neu: Spezialangebot Verhalten), das richtige Gefäss um Verhaltensauffälligkeiten temporär zu therapieren?*
2. Die schriftliche Beantwortung der Interpellation erfolgt vor der nächsten oder übernächsten Gemeinderatssitzung.

GLSG

2.6.5 / acs

Mitteilungen und Verschiedenes

1. Gemeinderatsausflug 2017

- 1.1. Gemäss Vize-Stadtpräsident Remo Bill findet der Gemeinderatsausflug 2017 der Stadt Grenchen am 21. Oktober 2017 statt. Er führt in die Grimselregion mit der Besichtigung des Wasserkraftwerkes KWO. Es haben sich 25 Personen angemeldet. Remo Bill nimmt Nachmeldungen gerne noch entgegen. Die Einladung mit dem Ablaufplan wird nächste Woche durch das Ratssekretariat verschickt. Er sieht dem Ausflug mit Freude entgegen.
- 1.2. Stadtpräsident François Scheidegger dankt Remo Bill für die Initiative und die Organisation des Gemeinderatsausfluges. Das wird ein toller und spannender Anlass.

2. Doppelsitzung des Gemeinderates vom 31. Oktober 2017 im GR-Saal Parktheater mit Hauptmahlzeit

- 2.1. An der GR-Budget-Sitzung werden der Finanzplan 2018-2022, das Massnahmenpaket 2 und das Budget 2018 behandelt. Die Doppelsitzung wird durch ein kurzes Abendessen unterbrochen. Geschäfte, die nicht das Budget 2018 betreffen, werden auf die GR-Sitzung vom 21. November 2017 verschoben.

3. Spitex-Verein Grenchen: Allgemeine Informationen

- 3.1. Rolf Dysli, Präsident Spitex Verein Grenchen, und Cristina Pitschen-Loderer, operative Leiterin der Spitex-Dienste Grenchen, stellen dem Gemeinderat anhand einer Präsentation die Spitex-Dienste Grenchen vor und orientieren über Organisation, Aufgaben und Tätigkeiten (s. Beilage).
- 3.2. Stadtpräsident François Scheidegger bedankt sich bei Rolf Dysli sowie Cristina Pitschen-Loderer für das Gastrecht, die reibungslose Organisation sowie die Ausrichtung eines Apéros riche und wünscht den Spitex-Diensten alles Gute und viel Erfolg.